ENTDECKER
glück
DAS REISEMAGAZIN FÜR DAS
osnabrückerland
NIEDERSACHSEN
FÜHL DIE WEITE

VIEL FREUDE **BEIM LESEN!**

Auf der Fahrradtour im frischen Fahrtwind den Kopf freipusten, auf den Wanderwegen im schattigen Grün des Waldes durchatmen, beim Spaziergang entlang des Gradierwerks Seeluft schnuppern, durch die historische Altstadt Osnabrücks flanieren und spannende Geschichte(n) erspüren – erleben Sie das Gefühl von Freiheit inmitten des Osnabrücker Landes.

Endlich loslassen in einem unserer schönen Hotels und das eigene Wohlergehen den Profis überlassen. Schließlich sind unsere Hoteliers nicht nur Gastgeber:innen mit Herz, sondern auch Hygieneexpert:innen. Das gilt natürlich genauso für unsere Anbieter von Privatquartieren, Ihrem Zuhause auf Zeit! Am Alfsee finden Sie übrigens einen ADAC Superplatz – allen Campern ein Begriff!

Unsere Museen werden Sie zum Staunen bringen! Wie werden wunderbare rote Wollstoffe gewebt? Wo schlug Hermann der Cherusker die Legionen des Varus'? Welches Schicksal erlitt der Maler Felix Nussbaum und was dachte sich der Architekt Daniel Libeskind bei seinem ersten realisierten Museumsbau? Staunen Sie über die imposanten Fachwerkgiebel im Artland, begeben Sie sich auf Weltreise im Zoo und genießen Sie den Blätterwald auf dem Baumwipfelpfad!

WIR ZIEHEN AN EINEM STRANG UND IN DIE RICHTIGE RICHTUNG!

Hätten Sie gedacht, dass Ihnen die Stadt und die Region Osnabrück so viel und noch viel mehr zu bieten haben? Lassen Sie sich von diesem Reisemagazin inspirieren, starten Sie Ihre Urlaubs- und Ausflugsplanung und besuchen Sie uns bald! Wir wissen um die Qualität unserer Angebote, die Schönheit unserer Landschaft, den Facettenreichtum unserer Kultur. Mit ganzer Kraft setzen wir uns dafür ein, dass sich unsere Gäste wohlfühlen, bestens erholen und bereichert nach Hause fahren. Übrigens: Auf Geschäftsreisende und Tagungsgäste warten optimale Arbeitsbedingungen.

Willkommen im Osnabrücker Land!

Katharina Pötter,
Oberbürgermeisterin
der Stadt Osnabrück

Anna Kebschull,
Landrätin des
Landkreises Osnabrück

Petra Rosenbach,
Geschäftsführerin der Tourismus-
gesellschaft Osnabrücker Land mbH

Deutschlandweit
EINMALIG!

BAUM WIPFEL PFAD BAD IBURG

EINZIGARTIG. SPANNEND. LEBENDIG.

Entdecke ab April 2022
DIE NEUE & EINZIGARTIGE
ERWEITERTE REALITÄT
am Baumwipfelpfad Bad Iburg

Weiterführende Informationen gibt es hier:
baumwipfelpfad-badiburg.de
oder einfach QR-Code scannen.

DAS IST ERST **DER ANFANG**

In diesem Reisemagazin können wir Ihnen lediglich einen kleinen Ausschnitt der Erlebnisse, Eindrücke und Gesichter aus dem Osnabrücker Land zeigen. Tagesaktuelle Hinweise auf Veranstaltungen, Impressionen unserer wunderschönen Natur oder den einen oder anderen Tipp für Ihren nächsten Ausflug finden Sie zum Beispiel auf unseren Social-Media-Kanälen:

/osnabrueckerland
/osnabrueckerland
/osnabrueckerland

Unsere Touristik-Teams werden weiterhin unermüdlich auf Entdeckungsreise gehen. Auf unseren Blogs osnabruecker-land.de/blog und aboutcities.de können Sie ihre Erfahrungsberichte nachlesen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

INHALT

ERLEBEN & ENTDECKEN
Eine Arche für die Kirsche 18
Geschichten aus Ton 19
Schönheit, Fülle und Sinnlichkeit 27
Unser Theater ist das kulturelle Herz der Stadt 65
Eine ganze Welt voller Abenteuer 66
Tierisch, abenteuerlich und voller Entdeckungen 68
Auf Weltreise mit Federn, Flossen & Fell 70
Ohne Abgase Rennluft schnuppern 72

ARCHITEKTUR
Steine, Stahl und große Visionen 38
Architektur trifft Kultur 40
Laut. Leise. Kreativ. 44
Kohle, Dampf und Salz 48
Prunk & Herrlichkeit 50
Wie ein Freilichtmuseum, nur in echt 52
Festungen der Macht und des Friedens 54
Glückseligkeit in dicken Gemäuern 56
Von Piepsteinen, Schlackensteinen und einer transportablen Notkirche 58
Älter als die ägyptischen Pyramiden 62

RADFAHREN & WANDERN
Zeitzeugen der Erdgeschichte 12
Mystisch, imposant und wunderschön 14
Auf den Spuren von Genuss und Nachhaltigkeit 20
So geht Radurlaub im Osnabrücker Land 22
Bikepacking 24

GENUSS & ERHOLUNG
Abschalten und mit allen Sinnen genießen 08
Einfach mal abtauchen 10
Bewusst einkaufen, vielfältig genießen 16
Nachhaltige Gastronomie 28
Shoppingtouren für jeden Geschmack 30
Ein Einkaufszentrum unter freiem Himmel 32
Kulinarische Erlebniswelten 34

SERVICE & INFO
Veranstaltungskalender 64
Events, Feiern, Meetings 76
Wir geben alles für Ihren Aufenthalt 77
Impressum 78
Ihre Kontakte vor Ort 79
Das Osnabrücker Land im Überblick 80

DAS OSNABRÜCKER LAND. **EINE SCHATZKAMMER.**

Lassen Sie Geist und Seele zur Ruhe kommen in einer unserer Thermen und Saunalandschaften. Spüren Sie, wie wohlige Wärme Ihren Körper mit Lebensenergie füllt. Kreative Spitzenköch:innen und leidenschaftliche Gastronomen verwöhnen Sie in ihren Häusern mit regionalen Produkten und Bioqualität – natürlich auch vegetarisch, vegan und immer lecker!

Tauchen Sie ein in die Wunder der Erdgeschichte und folgen Sie den Spuren von Dinosauriern und den ersten Siedlern im Land. Lassen Sie sich beeindrucken von Industriekultur und altem Handwerk, von Kirchen und Klöstern. Lernen Sie, die Landschaft zu lesen, schließlich sind Sie im UNESCO Geopark TERRA.vita.

Und nicht zuletzt: Lassen Sie sich in unserem Theater von Aufführungen fesseln, genießen Sie Ausstellungen, Konzerte, Kabarett, Märkte und Feste – hier pulsiert das Leben!

Aussichtsturm Ottoshöhe, Melle

ABSCHALTEN UND MIT ALLEN SINNEN GENIESSEN

Im Einklang mit der Natur heißt im Einklang mit uns selbst

Heilsamer Sole-Nebel in der SoleArena von Bad Essen

Ein intensives Naturerlebnis befreit und heilt nachweislich Körper und Geist. Ob in Form von Sole, Wasser oder an der gesunden Luft bei einem „Waldbad“: In unserer Region finden Sie verblüffende Möglichkeiten, die heilsame Wirkung der Natur zu erleben.

WALDBADEN FÜR DIE GESUNDHEIT

Zum Beispiel auf dem Baumwipfelpfad in Bad Iburg (siehe S. 14). Hier können Sie direkt im Blättermeer der Baumwipfel spazieren gehen. Das bietet nicht nur einen neuen Blickwinkel, sondern senkt den Blutdruck, verbessert das Immunsystem und steigert die Resilienz. Fachkundige Trainer:innen bieten Kurse im „Waldbaden“ an. Shirin Yoku heißt dieser Trend aus Japan, der den Teutoburger Wald längst erreicht hat. In Bad Laer reicht das Angebot vom geführten Waldbaden im Waldmeister-Buchenwald bis zur barrierefreien Variante im Kurpark. In Bad Essen, Bad Rothenfelde, Georgsmarienhütte, Bramsche und im Erholungsort Bippen können Sie ebenfalls an „Waldspaziergängen“ mit unterschiedlichen Schwerpunkten teilnehmen.

SOLE ALS HEILMITTEL

Einfach mal tief einatmen: Sole wird schon seit Jahrtausenden als ganzheitliches Heilmittel verwendet. Doch salzhaltige Luft wirkt sich nicht nur positiv auf Atemwegserkrankungen aus. Sie macht uns zudem widerstandsfähiger gegenüber Keimen und regt die Durchblutung an.

WIE EIN TAG AM MEER

Diese Erfahrung können Sie ganz unmittelbar bei einem Spaziergang rund um das Alte und Neue Gradierwerk in Bad Rothenfelde machen (siehe S. 46). Mit insgesamt 10.000 Quadratmetern Rieselfläche aus Schwarzdorn sind die beiden beeindruckenden Bauwerke das größte Sole-Freiluftinhalatorium in Westeuropa. Und nur wenige 100 Meter entfernt können Sie in die hier gewonnene Sole sogar komplett eintauchen: Bei angenehmen 33°C Wassertemperatur ist ein Bad in den Solebecken der carpesol SPA Therme ein Wohlfühlerlebnis für den ganzen Körper.

Auch die SoleArena in Bad Essen und der Sole-Inhalierpavillon in Bad Laer verströmen heilsame Soleluft. Mit Atemtherapie und Yoga im Kurpark verstärken Sie nicht nur die gesundheitsfördernden Effekte der Sole, sondern können sich zugleich wunderbar entspannen.

FÜNF SÄULEN FÜR DIE ABWEHRKRÄFTE

Wer mit sanften Methoden seiner Gesundheit etwas Gutes tun möchte, wird die bewährten Therapien des Pfarrers Sebastian Kneipp (1821-1897) schätzen. Da ist der Kneipp-Erlebnispark in Bad Iburg genau die richtige Anlaufstelle.

Am Fuße des Iburger Schlosses können Sie an der Wassertretstelle, auf den Yoga-Greens und den Trampolinflächen mit Spaß etwas für die Gesundheit zu tun. Und weil – frei nach Kneipp – „die Natur nun mal die beste Apotheke ist“, lohnt sich die Teilnahme an einer der regelmäßigen Kräuterwanderungen.

Waldbaden ist erholsam für Körper und Seele.

„SEELUFT IM OSNABRÜCKER LAND“
Scannen und Video anschauen

EINFACH MAL ABTAUCHEN!

Baden, entspannen und die Seele auftanken – gibt es was Schöneres?

Entspannte Stunden in den Thermal- und Solebädern genießen.

GESUNDE LUFT UND BEWEGUNG

Im hochmodernen Gesundheitszentrum Sole-Vital in Bad Laer können Sie sich etwas Gutes tun. Beim Wasserkursangebot, während des freien Schwimmens in 32 °C warmer Sole oder bei der Intensivinhalation genießen Sie die Kraft der Sole-Quellen. Ein außergewöhnliches Beleuchtungskonzept sorgt rundherum für Wohlbefinden. **solevital.de**

WELLNESS-WELT FÜR KÖRPER UND SEELE

Die carpesol SPA Therme in Bad Rothenfelde ist eine der modernsten Wohlfühl-Oasen Deutschlands mit sechs Thermal- und Solebecken im Innen- und Außenbereich (inkl. Panoramadeck). Dampfbäder, Duschzeremonien, Aquawalking sowie vielfältige Wellness- und Beautyanwendungen sind möglich. **carpesol.de**

BESTE AUSSICHTEN

Ob im Frei- und Hallenbad (mit Riesenwasserrutsche) oder aus der Panoramasauna heraus: Im familienfreundlichen Panoramabad Georgsmarienhütte punktet der fantastische Ausblick auf den Teutoburger Wald. Zur Verfügung stehen hier u. a. Dampfbad, Sanarium und Kelo-Blockhaussauna mit dem Aroma der finnischen Polarkiefer. **pb-gmhuette.de**

AUF WELTREISE

So schön kann Sauna sein: Das Freizeitland Hasbergen ist eine Saunawelt mit elf Ländersaunen auf 7.000 Quadratmetern Fläche. Freuen Sie sich auf Palmen, Wärme und süßes Nichtstun – ganz wie im Urlaub! Atmen Sie z. B. die heiße Luft Marokkos in der Sauna „Marrakesch“ und relaxen Sie mit karibischem Flair in der Sauna „Aruba“. **freizeitland-hasbergen.de**

GERMANISCHE SAGENWELT

Das Alfen Saunaland am Alfsee in Rieste ist inspiriert von der Sagenwelt unserer Vorfahren; in einem Ambiente wie zur Zeit der Germanen tanken Sie neue Energie durch die Elemente Luft, Wasser, Feuer und Erde. Außensauna, Salzgrotte und Bio-Sauna halten den Kreislauf in Schwung. **alfen-saunaland.de**

GANZHEITLICH ENTSPANNEN

Das AKTIVITA SoleSpa in Bad Essen sorgt mit einem ganzheitlichen Konzept für individuelle Gesunderhaltung. Das Angebot umfasst Sauna, Schwimmbad, Wellnessanwendungen, Sea-Climate-Inhalation, Med. Fitness, Physiotherapie, Osteopathie, Photo-Sole-Therapie und Aromatherapie/-beratung. **aktivita-lorenz.de**

FUN FÜR DIE GANZE FAMILIE

Das Nettebad in Osnabrück sorgt mit dem größten Rutschenpark Norddeutschlands und einem Ninjacross-Parcours für jede Menge Spaß. Die Loma-Sauna garantiert mit neun Themensaunen und duftenden Aufgüssen nachhaltige Entspannung. **nettebad.de**

BADEN WIE DIE RÖMER

Die Varus Therme Bramsche strahlt ein besonderes Flair aus. Die Innenarchitektur ist an die klassische römische Bauweise angelehnt und schafft so das passende Ambiente für ein Bade- und Saunaangebot, das schon bei den alten Römern Wunder gewirkt hat. Probieren Sie es aus! **baeder-bramsche.de**

Relaxen in wohliger Wärme

TERRA.track „Von Egge zu Egge“: Weitblick in den Naturpark

TERRA.track Waldlehrpfad Vosspäddken

TERRA.track Kulturpfad Königstannen

TERRA. vita

ZEITZEUGEN DER **ERDGESCHICHTE**

Versteinerte Wattenmeere, Dinosaurierfährten oder Eiszeitfindlinge: Zwischen den Mooren, bewaldeten Höhenzügen und Flusslandschaften im UNESCO Geopark TERRA.vita können Sie uralte Zeitzeugen unserer Erdgeschichte und des Klimawandels entdecken.

Denn in kaum einer anderen Region Deutschlands lässt sich die 300 Mio. Jahre alte Entwicklunggeschichte der Erde so lückenlos auf engstem Raum nachvollziehen – und erleben. Bereits 1962 wurde TERRA.vita, damals als Naturpark, gegründet und setzt sich seitdem für das Miteinander von Natur und Mensch in der Region ein. Heute gehört TERRA.vita zu den insgesamt nur sieben UNESCO Global Geoparks in Deutschland. Diese Auszeichnung erhalten ausschließlich Gebiete mit einem geologischen Erbe von internationaler Bedeutung, die zudem strategische Ziele für nachhaltigen Tourismus und regionale Wertschöpfung verfolgen.

Rund 1.200 Kilometer Wanderwege führen insgesamt durch den Geopark. Mehrtägige Wanderfreuden genießen Sie auf dem Ahornweg, dem Hünenweg, dem DiVa-Walk und dem Mühlenweg, welche die Lebensadern TERRA.vitas nachzeichnen. Wer es lieber kürzer mag: 82 ausgeschilderte Wandertouren mit einer Länge zwischen 3 und 19 Kilometern – die TERRA.tracks – laden dazu ein, die abwechslungsreiche Landschaft zwischen Teutoburger Wald und Ankumer Höhen mit anderen Augen zu sehen.
Drei dieser Touren stellen wir Ihnen hier kurz vor.

Weitere Informationen?
geopark-terravita.de

AUF DER FÄHRTE DES FUCHSES

Plätschernde Bäche, Kerbtäler mit Treppen und Stiegen, jede Menge sagenhafte Geschichten und ein Abenteuerspielplatz mitten im Wald: Der **Waldlehrpfad Vosspäddken** ist ein echter Geheimtipp für Familien. Die mit einem Fuchs (plattdt.: Voss) gekennzeichnete Route verläuft überwiegend auf naturbelassenen Wegen und Pfaden zum Großteil durch das Naturschutzgebiet Maiburg bei Bippen im Norden des Osnabrücker Landes. Die 8,2 Kilometer lange Route lässt sich bequem in zwei Teile aufsplitten.

ZWISCHEN DEN GRABHÜGELN

Der 3,7 Kilometer lange **Kulturpfad Königstannen** bei Wallenhorst zeigt Schätze der regionalen Kultur- und Erdgeschichte – von verborgenen Grabhügeln über Reste der ehemaligen Heidelandschaft bis zu bewachsenen Dünen, deren Ursprung in der letzten Eiszeit liegt. Insgesamt 70 Grabhügel aus der Vorzeit gibt es hier zu entdecken – bis zu 80 Meter lang und 10 Meter breit sind die größten Exemplare. Begeben Sie sich auf eine spannende Zeitreise.

WANDERN MIT WEITBLICK

Der 6,7 Kilometer lange **TERRA.track „Von Egge zu Egge“** ist eine Panoramatour durch die Laubwälder des nördlichen Teutoburger Waldes bei Dissen aTW mit grandiosen Aus- und Weitblicken in den Naturpark. Ein Höhepunkt ist die Aussicht vom Turm Steinegge. Übrigens: Als Egge bezeichnet man in Norddeutschland einen langgestreckten Bergrücken bzw. Kamm. Der TERRA.track verbindet Schollegge, Steinegge sowie Ascher Egge miteinander.

MYSTISCH, IMPOSANT UND WUNDERSCHÖN

Auf besonderen Pfaden die Wunder der Natur entdecken

Der rund 430 Meter lange Baumwipfelpfad führt in Baumkronenhöhe durch den Waldkurpark von Bad Iburg.

EIN NATURERLEBNIS FÜR DIE GANZE FAMILIE

Auf nahezu jedem Weg lässt sich ein Zauber finden. Das gilt auf besondere Weise auch für den **Baumwipfelpfad in Bad Iburg.** In 30 Metern Höhe wartet eine eigene Welt: Der rund 430 Meter lange Weg führt in Baumkronenhöhe durch den Waldkurpark – quasi Aug in Aug mit Eichelhäher, Eichhörnchen & Co. An mehr als 30 interaktiven Lernstationen lässt sich dazu allerhand zu Flora, Fauna, Geologie und zur Erdgeschichte des Teutoburger Waldes erfahren.

So ein Spaziergang inmitten der Baumkronen ist bei jeder Wetterlage und Jahreszeit ein eindrucksvolles Erlebnis. Denn einige der Bäume sind bis zu 250 Jahre alt und sehr imposante Naturgestalten. Darüber hinaus gibt es von den Aussichtsplattformen des Einstiegsturms eine traumhafte Sicht auf das Schloss von Bad Iburg und das gesamte Umland.

Ab April 2022 können Sie mit einer App rund um den Baumwipfelpfad digitale und analoge Bildwelten kombinieren und damit auf faszinierende Weise erweiterte Realitäten erschaffen.

Aber auch die „untere Etage“ lohnt sich: Im Waldkurpark wurden auf verschiedenen Lichtungen Kunstinstallationen, Spiel- und Themenplätze angelegt. Der Ausstellungspavillon des UNESCO Global Geoparks TERRA.vita am Fuße des Einstiegsturms gibt einen Einblick in die regionale Erdgeschichte und zeigt u.a. die Nachbildung eines Flugsauriers. Ein Abstecher in das Restaurant „Die Försterei“ in Fußweite zum Pfad rundet den Ausflug perfekt ab.

Mehr Informationen?
baumwipfelpfad-badiburg.de

WECHSELHAFT UND SCHAURIG SCHÖN

Ganz anders zeigt sich der **TERRA.track Venner Moorpfad in Ostercappeln/Venne**: Der sieben Kilometer lange Wanderweg ist voller Kontraste. Wer hier wandert, begegnet abgetorften Flächen, die verdeutlichen, wie sehr der Mensch mit dem Trockenlegen der Moore und dem Torfabbau in die Natur eingegriffen hat, sowie renaturierten Bereichen, in denen sich die ursprüngliche Schönheit des Venner Moores wiederentdecken lässt.

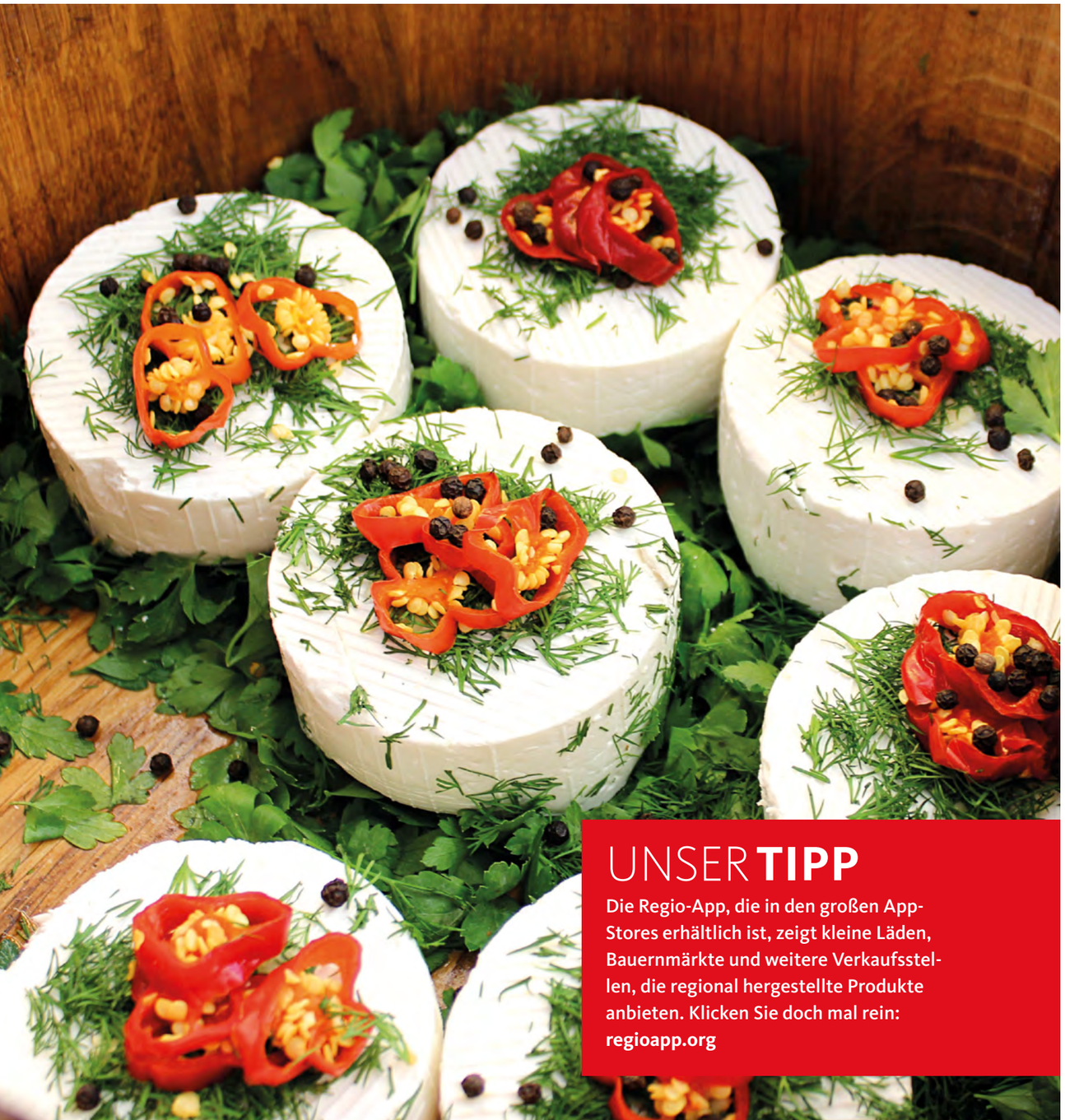
Neun Stationen und zwei Hörgeschichten führen durch das Feuchtgebiet und seine wechselvolle Geschichte. Hier lässt sich nicht nur allerhand Lehrreiches über die Entstehung des Moores erfahren, auch Liebhaber:innen schauriger Geschichten kommen zum Zug: Die Sage der schönen Moorhexe Grimetto ist eng mit dem Venner Moor verbunden.

Mehr Informationen?
geopark-terravita.de

Der TERRA.track Venner Moorpfad zeigt die ursprüngliche Schönheit des Moores.

BEWUSST EINKAUFEN

vielfältig genießen



UNSER TIPP

Die Regio-App, die in den großen App-Stores erhältlich ist, zeigt kleine Läden, Bauernmärkte und weitere Verkaufsstellen, die regional hergestellte Produkte anbieten. Klicken Sie doch mal rein: regioapp.org

WIE SCHMECKT EIGENTLICH DAS OSNABRÜCKER LAND?

Nachdem das traditionelle Wissen zwischenzeitlich beinahe verschwunden war, rücken die Pflege und Erhaltung alter Gemüse- und Obstsorten, regionaler Tierrassen und traditioneller Herstellungs- und Handwerkstechniken in den letzten Jahren wieder in den allgemeinen Fokus. Denn regionale Produkte schonen nicht nur unsere Umwelt, sondern bieten auch einen besonderen Genuss.

INITIATIVEN FÜR DEN GENUSS

Für nachhaltige und genussorientierte Ziele engagieren sich im Osnabrücker Land mehrere Initiativen: Der Sole-Kurort Bad Essen gehört zum internationalen **Cittaslow-Netzwerk** lebenswerter Städte, die von der Philosophie der **Slow-Food-Bewegung** inspiriert wurden. Handwerkskunst, der Genuss saisonaler Lebensmittel, der bewusste Umgang mit den natürlichen Ressourcen und auch eine Entschleunigung unseres oft hektischen Alltags sind Grundsätze der „langsamen Stadt“.

Die **FairTrade-Region Wittlager Land** fördert gerechtere Bedingungen im weltweiten Handel: Viele Einzelhandelsgeschäfte, Cafés und Restaurants der Region bieten fair gehandelte Produkte an, die existenzsichernde Löhne und eine nachhaltige Produktion gewährleisten. Auch der UNESCO Global Geopark TERRA.vita setzt sich für Produzenten und Initiativen ein, die der Philosophie „aus der Region für die Region“ folgen.

LECKERES AUS DEM OSNABRÜCKER LAND

Was gehört also unbedingt auf den Einkaufszettel bei einem Besuch im Osnabrücker Land? In der Winterzeit steht bei vielen der Grünkohl auf dem Speiseplan. Hier wird er zumeist mit Kasseler, Kohlwurst, Pinkel, grober Bratwurst und Bratkartoffeln zubereitet.

Im Frühling hat der Spargel Saison. Mit einem Schwerpunkt rund um Glandorf befinden sich im Osnabrücker Land zahlreiche Spargelhöfe und Restaurants, die das königliche Gemüse anbieten.

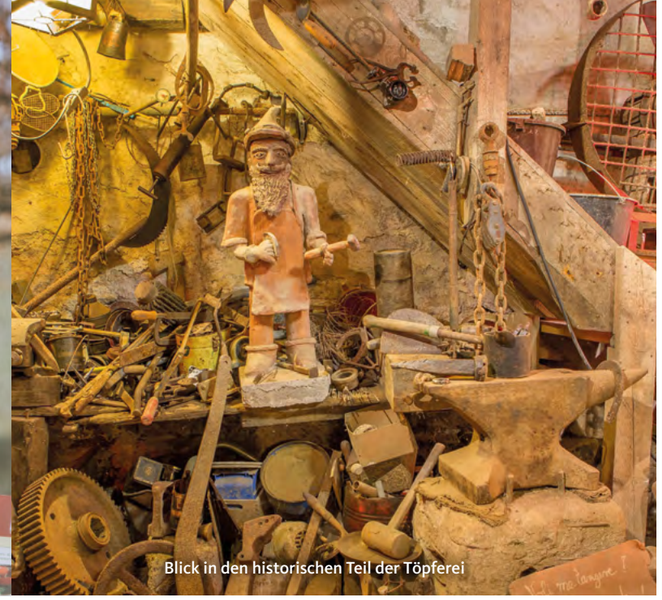
Wer Bad Essen besucht, kann sich an vielen Spezialitäten erfreuen, die aus dem heimischen Holunder hergestellt werden. Das Spektrum reicht von Marmelade über Likör bis zur Limonade. Und natürlich gibt es auch allerlei Salzreiches aus der Bad Essener Urmeersole: vom Salzspray bis zu Kräuter- und Rauchsalzen in vielen Geschmacksnoten.

Viele Bäckereien im Osnabrücker Land backen noch Springbrötchen – eine regionale Spezialität. Die typisch aufgesprungene Kruste entsteht durch einen Aufstrich aus Fett und Hirschhornsalz, der vor dem Backen aufgetragen wird. Dadurch erhalten die Brötchen eine besonders herzhafte Geschmacksnote. Eine weitere regional überlieferte Brotsorte ist Pumpernickel oder Schwarzbrot. Wahrscheinlich geht der Name für das grobe Roggenbrot auf den alten Begriff „bonum paniculum“ (lat.: gutes kleines Brot) zurück, aus dem der Volksmund den Pumpernickel kreierte.

Darüber hinaus gibt es im Osnabrücker Land natürlich auch moderne Produkte zum Genießen, die regional in kleinen Manufakturen hergestellt oder veredelt werden: von der Schokolade über den Kaffee bis zum Gin.

Dönissens Gelbe Knorpelkirsche

Dr. Edgar Klinger auf dem Kirschlehrpfad in Hagen a.T.W.



Blick in den historischen Teil der Töpferei

Töpfermeister Bernd Niehenke in seiner Werkstatt

EINE ARCHE FÜR DIE KIRSCHE

Kennen Sie Flamentiner, Schubacks Frühe Schwarze oder die Schöne aus Marienhöhe? Noch nie davon gehört? Dann lohnt sich ein Ausflug nach Hagen am Teutoburger Wald. Die Gemeinde hegt und pflegt rund 300 Kirschsorten und ist damit quasi ein lebendiges Kirschlexikon. Bei diesen Namen handelt es sich nämlich um sehr schmackhafte historische Kirschen.

Vor rund 20 Jahren begann in Hagen a.T.W. ein deutschlandweit einmaliges Projekt, um das lange verloren geglaubte Wissen um historische Kirschsorten wieder freizulegen und weiterzugeben. Und das war gar nicht so einfach: „Um Äpfel kümmern sich viele, aber Kirschen?“, erinnert sich Dr. Edgar Klinger, der das Projekt seit den Anfangstagen begleitet. „Mit dem Start des Projekts musste erst einmal ein Experte gefunden werden, der die alten Kirschsorten noch bestimmen konnte.“

Kirschparadies Hagen a.T.W. Scannen und Video ansehen

LEBENDIGES KIRSCHLEXIKON

Heute ist die Gemeinde einer der wichtigsten Kirsch-Standorte der Deutschen Genbank Obst und nicht nur bei Fachleuten ein beliebtes Ausflugsziel. Spezielle Radrouten, Wanderwege und ein Kirschlehrpfad laden dazu ein, die Sortenvielfalt der Süßkirschen im Detail zu betrachten. „Kirschen sind unglaublich vielseitig“, beschreibt Klinger. „Allein das Farbspektrum reicht von hellgelb bis tiefdunkelrot. Auch die Aromen sind sehr abwechslungsreich“.

Probieren lässt sich diese Geschmacksfülle u.a. in den sortenreinen Fruchtaufstrichen, die die Gemeinde jährlich aus der Ernte in Handarbeit herstellt. Passend zum Motto des regionalen Slow-Food-Conviviums, das das Projekt von Anfang an unterstützt: „Esst, was Ihr retten wollt.“ Die Fruchtaufstriche sowie das weitere Hagener Kirschensortiment sind im Bürgerbüro im Rathaus und im Hofladen Ehrenbrink-Brockmeyer erhältlich.

Slow Food® Osnabrück

Die Organisation Slow Food setzt sich für eine verantwortliche Herstellung von Lebensmitteln und die Bewahrung der regionalen Geschmacksvielfalt ein.

GESCHICHTEN AUS TON

Am Fuße des Hüggels in Hasbergen bei Osnabrück steht seit 120 Jahren die Töpferei Niehenke, auch Pottbäcker genannt. Die lange Tradition der Familie wird heute in dritter Generation von Bernd Niehenke weitergeführt.

Der Hasberger Keramikmeister und seine berühmten Hüggelzwerge aus Ton sind echte Originale. Der Sage nach halten sich die Hüggelzwerge in den Höhlen des benachbarten Höhenzugs auf. Bernd Niehenke ist aber nicht nur Meister seines Handwerks, sondern auch Musiker, Weltreisender und natürlich Geschichtenerzähler. Einer, dem nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene gespannt zuhören.

ZU BESUCH BEI POTTBÄCKER NIEHENKE

Es ist die gesamte Atmosphäre seiner Töpferei, die in eine verzauberte Märchenwelt entführt. Ein Buchenfeuer prasselt in einem riesigen Kamin. Auf den Regalen und Ausstellungstischen sammelt sich traditionelles erdfarbenes Geschirr in allen möglichen Formen, reich verziert mit Pünktchen und Streifen. Hunderte verschmitzte Augen der Hüggelzwerge schauen unter kleinen Zipfelmützen hervor. Typisch für die Arbeiten von Pottbäcker Niehenke. Heutzutage verbindet die Töpferei Geschichte und Tradition mit moderner Technik. So existieren neben den effektiven neuen Öfen noch die alten von 1900 und 1910. Eine Führung durch die alte und neue Werkstatt gibt es vom Leiter persönlich.

Und nicht nur das: Bernd Niehenke veranstaltet seit fast 20 Jahren regelmäßig Konzerte in der Töpferei, die längst kein Geheimtipp mehr sind. Da wird der Eingangsbereich zum Konzertraum und die Zuhörer:innen sitzen mitunter auf der Treppe nach oben.

Auch Märchennachmittage und Kindertheater-Aufführungen für junge Gäste stehen auf dem Programm. Selbstverständlich inklusive selbstgebackenem Kuchen und Tee oder Kaffee für die Eltern. **niehenke.eu**

Das Eisenzeithaus Venne gibt einen Einblick in das Leben der Menschen vor 2.300 Jahren.

AUF DEN SPUREN VON GENUSS UND **NACHHALTIGKEIT**

Eine regionale Entdeckungstour auf der "Guten Route"

Die im Jahr 2020 eröffnete Gute Route verbindet auf rund 103 Kilometern das Wittlager Land mit der Region rund um den Dümmer See. Die Radtour steht ganz im Zeichen von Nachhaltigkeit, Regionalität und Naturerlebnis – kurzum vielem, was das gute Leben ausmacht.

Die Route startet auf dem von Fachwerkhäusern umrahmten Marktplatz in Bad Essen und führt über Wehrendorf und Hitzhausen zum Kirchplatz in Ostercappeln. Bei schönem Wetter lädt der naturbelassene Kronensee bei Schwagstorf zu einem erfrischendem Bad ein.

Über das weite Ochsenmoor wird im Anschluss der Dümmer See erreicht, ein wahres Vogelparadies. Auch der Skulpturengarten in Hüde, die Hühner-WG in Bohmte und die beiden majestätischen Schlösser Hünnefeld und Ippenburg bei Bad Essen liegen an der Strecke.

GUTE ROUTE

Für das leibliche Wohl in den Pausen sorgen kleine Hofläden und Bauerncafés. Unter anderem führt die Tour an acht gastronomischen Betrieben vorbei, die – wie die Region Wittlager Land – das Fairtrade-Siegel tragen.

Zurück in Bad Essen warten die Naschbeete im SolePark, der Bioladen Wittlager Mühle und Baukjes Cottage, um sich lecker und zugleich gesund zu stärken. Damit die Räder nicht schlapp machen, stehen an der Guten Route nicht nur E-Bike-Ladestationen sondern auch Luftpumpen zur Verfügung.

Die Strecke ist mit einem eigenen Signet sehr gut ausgeschildert. Zur Orientierung dient neben online verfügbaren Infos, wie Anreiseplaner und GPS-Tracks, auch die kostenlose Faltkarte – natürlich auf recyceltem Papier gedruckt.

Mehr Informationen?
osnabruecker-land.de/tour/gute-route

Bioladen Pusteblume, Ostercappeln

UNSER **TIPP**

Wer sich mit frischem Wasser versorgen möchte, kann unterwegs die eigene Trinkflasche an speziellen Refill-Stationen kostenfrei mit Leitungswasser auffüllen.
refill-deutschland.de

Abwechslungsreiche Routen, idyllische Landschaften und eine exzellente Infrastruktur

SO GEHT RADURLAUB IM OSNABRÜCKER LAND

RADTOUR MIT VIER STERNEN

Malerische Landschaften und Orte, gepaart mit einer erstklassigen Infrastruktur: Die **Grenzgängerroute Teuto-Ems** wurde nicht ohne Grund vom ADFC bereits zum dritten Mal mit 4 Sternen ausgezeichnet. Denn die 149 Kilometer lange Radroute steht für einen grenzenlosen Genuss und gehört zu den beliebtesten Touren in unserer Region.

Apropos Grenzen. Noch vor 150 Jahren konnten unsere Vorfahren keineswegs grenzenlos reisen, denn im Dreiländereck zwischen Osnabrücker Land, Ostwestfalen-Lippe und Münsterland stießen die Königreiche Preußen und Hannover aufeinander – mit strengen Grenzkontrollen. Das hielt die Schmuggler im 18. Jahrhundert allerdings nicht davon ab, das begehrte weiße Gold, das Salz, auf heimlichen Pfaden über die Grenze zu schaffen.

Heute können Sie die kulinarischen, kulturellen und landschaftlichen Highlights dieser Region ohne Passkontrolle und Zollstationen erleben. Der Rundkurs lässt sich auch in drei bequeme Tagestouren aufteilen. Zu einem großen Teil verläuft die Route durch den Natur- und UNESCO Geopark TERRA.vita und gewährt spannende Einblicke in die Erdgeschichte.

Dazwischen gibt es idyllisch gelegene Burgen und Schlösser, gemütliche Landgasthöfe laden zur Einkehr. Wenn Sie zwischen Mitte April und Ende Juni auf der Route unterwegs sind, lohnt sich ein Besuch in einem der zahlreichen Spargelhöfe. Denn die Region rund um Glandorf, Bad Laer und Füchtorf ist aufgrund der guten Sandböden überregional für ihren Spargelanbau bekannt.
grenzgaengerroute.de

VON FRIEDENSSAAL ZU FRIEDENSSAAL

Die 163 Kilometer lange **Friedensroute** verbindet die historischen Rathäuser der Städte Münster und Osnabrück und erinnert an den Westfälischen Frieden, der vor beinahe 375 Jahren die europäische Geschichte maßgeblich beeinflusste: Nach mehr als 30 Jahren Krieg und langen Verhandlungen zwischen den katholischen und protestantischen Gesandten der europäischen Länder wurde in diesen beiden Städten im Jahr 1648 der lang ersehnte Friedensschluss verkündet.

Die Fahrradroute folgt den Spuren der Friedensreiter, die damals auf einer eigens eingerichteten Reichspostlinie Nachrichten und Dokumente zwischen den Verhandlungsparteien in Osnabrück und Münster überbrachten. Wer heute den Rundkurs zurücklegt, kann dank der guten Bahnanbindung und dem dichten Radwegenetz entspannt zwischen Tagesetappen unterschiedlicher Länge und Schwierigkeitsgrade wählen. An zwölf Stationen in den Anrainerorten entlang der Radroute lassen sich historische Details als Mini-Hörspiele abrufen. Wie der Radweg selbst sind die Säulen mit dem Friedensreiter-Symbol markiert.

Für die Ziel- und Startorte Osnabrück und Münster sollten Sie sich unbedingt etwas Zeit nehmen und zum Beispiel die historischen Friedenssäle in den Rathäusern besichtigen. Und schon mal zum Vormerken für Geschichtsinteressierte: 2023 feiert die Stadt Osnabrück das 375jährige Jubiläum des Westfälischen Friedens mit einem großen Veranstaltungsreigen.

Ein landschaftliches Highlight der Route ist außerdem der Höhenzug Hüggel in Hasbergen. Ein Besuch des geologischen Lehrpfads und eine Führung im Steinbruch bzw. im Silberseestollen sind sehr zu empfehlen. **friedensroute.de**

BIKE-PACKING

Der Weg ist das Ziel

Mehrere Tage inmitten der Natur. Alles, was für Leib und Wohl benötigt wird, ist direkt am Rad befestigt: Bikepacking ist eine besondere Form des autarken Reisens, die immer beliebter wird. Im Mittelpunkt stehen der Weg und das intensive Naturerlebnis.

Das Konzept des Bikepackings stammt aus dem Bereich der Langstrecken-Wettkämpfe. Dort sind die Fahrer:innen selbst dafür verantwortlich, sich zu verpflegen oder einen Schlafplatz zu finden. Deshalb schnallen sich die Teilnehmer:innen die gesamte Ausrüstung direkt ans Rad – vom Schlafsack über die Wechselkleidung bis zur Verpflegung. Voluminöse Seiten- und Gepäckträgertaschen werden nicht benötigt.

UNSER TOUREN-TIPP:

Wer Lust hat, dieses Konzept an einem langen Wochenende einmal auszuprobieren, sollte unsere sportliche Bikepacking-Tour testen – **selbstverständlich mit Übernachtungen auf erlaubten Plätzen.** Die dreitägige Rundtour ist knapp 260 Kilometer lang und führt vom Hauptbahnhof Osnabrück mit 1.300 Höhenmetern über Berg und Tal durch das Osnabrücker Land.

Die Route ist so angelegt, dass am Abend ein Bauernhof bzw. ein Campingplatz erreicht wird, um dort das Zelt aufzubauen. Eine vorherige Anfrage oder Reservierung ist auf jeden Fall empfehlenswert! In den Städten und Orten auf der Strecke können Sie sich jederzeit bequem mit Essen und Getränken versorgen.

Bikepacking ist eine sehr minimalistische, aber auch sehr intensive Form des Radwanderns.

Die erste Etappe führt zu weiten Teilen entspannt am Mittellandkanal und am Fluss Hase entlang bis nach Bippen im Norden des Osnabrücker Landes. Am zweiten Tag geht es über Quakenbrück durch den historischen Ortskern von Gehrde über Kloster Malgarten bis zum Kronensee in Ostercappeln-Schwagstorf. Hier erwartet direkt am Campingplatz ein Badestrand die erhitzten Radler:innen.

Die Abschluss-Etappe ist eine echte Herausforderung. Sie führt mit kräftigen Anstiegen über die Höhen des Teutoburger Waldes durch Bad Essen und Bad Iburg zurück nach Osnabrück. Ein gemütlicher Bummel durch die Altstadt bildet den perfekten Abschluss.

Mehr Informationen zum Routenverlauf finden Sie auf unserem Profil bei komoot!

RADFAHREN IM OSNABRÜCKER LAND

Die Bikepacking-Tour gibt es exklusiv online. Alle anderen 62 Radtouren im Osnabrücker Land – vom Radfernweg bis zur kleinen Tagestour – haben wir in unserem Radtourenbuch übersichtlich für Sie zusammengestellt.

Jetzt downloaden oder kostenlos anfordern:
osnabruecker-land.de

GIERSFELD 23

ARTLAND GOLFCLUB

Herzlich willkommen!

Ob Golfer, Wanderer, Reiter, Radtourist oder einfach nur Erholungssuchender: Lassen Sie den Alltag hinter sich und genießen Sie die schöne Umgebung im Artland.

Früher „Herrenhaus", heute unser „Gästehaus" mit vielfältigen Übernachtungsmöglichkeiten.

Für den kleinen oder großen Hunger bietet unser Restaurant „Giersfeld 23" gleich nebenan eine moderne, regionale Küche in perfekter Atmosphäre.

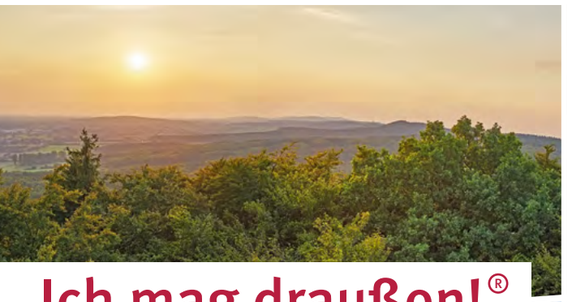
Wir freuen uns auf Sie!

Infos unter: www.giersfeld.de/gaestehaus | www.artlandgolf.de
+49 (0) 5466 910 80 | E-Mail: info@artlandgolf.de

TERRA. vita
NATUR- UND GEOPARK
NÖRDLICHER TEUTOBURGER WALD, WIEHENGEBIRGE, OSNABRÜCKER LAND E.V.

unesco
Global Geopark

www.geopark-terravita.de



Ich mag draußen!®

Entdecke deine Region!

Immer einen Besuch wert: Die Gartenanlagen von Schloss Ippenburg.

SCHÖNHEIT, FÜLLE UND SINNLICHKEIT

Der Ippenburger Küchengarten

Das begeistert sogar Sterneköche: Kevin Fehling und Thomas Bühner haben schon im Ippenburger Küchengarten geerntet und daraus erlesene Gaumenfreuden kreiert. Auch die Fernsehköche Björn Freitag und Frank Buchholz verwendeten in der WDR-Sendung „Lecker an Bord" die frische Gartenernte aus der Ippenburg.

Üppige Beete mit knackigem Gemüse, süßen Früchten und den herrlichsten Sommerblumen – der Ippenburger Küchengarten in Bad Essen verkörpert die pure Freude am Leben und am Genuss. Der Garten liegt in der „Urzelle" der inzwischen 60.000 Quadratmeter großen Gartenanlage rund um die Ippenburg und steht in der Tradition der Schlossküchengärten des 18. Jahrhunderts. Mit seinen 5.000 Quadratmetern ist er einer der größten Küchengärten in Deutschland.

Eingerahmt wird der Garten von hohen Bruchsteinmauern aus dem frühen 15. Jahrhundert, denn hier wurde von Anfang an die Nahrung für den Gutsbetrieb der Ippenburg angebaut. Historische, aber auch moderne Gemüse- und Sommerblumenarten wachsen hier in einzigartiger Vielfalt und Fülle. Allein 15 Kartoffelsorten reifen im Küchengarten heran, dazu viele asiatische, mediterrane und regionale Kräuter – von Rosmarin über mehrere Minzesorten bis zum Pfefferkraut. Daneben wachsen Hunderte Beerensträucher, Feigen, Pfirsiche, Mirabellen und Quitten, begleitet von Schnittblumen in langen Reihen. Alles angebaut nach den Prinzipien der traditionellen Mischkultur: gute Nachbarn – schlechte Nachbarn.

DER ZAUBER DER IPPENBURGER GÄRTEN

Wer Lust hat, in ein blühendes Pflanzenmeer im Wechsel der Jahreszeiten einzutauchen, wird in den Ippenburger Gärten das Paradies auf Erden finden. Ab Mai blühen im Rosarium Rosen und Stauden um die Wette. Die Waldinsel wird derzeit nach dem Vorbild von „The Stumpery" in Highgrove umgestaltet – einem besonders wildromantischen Teil der königlichen Gärten von Prinz Charles. Und eine Attraktion für „große und kleine Kinder" ist der neue Barfuß-Naturparcours in der begehbaren Wasserlandschaft. An allen Sonn- und Feiertagen vom 1. Mai bis zum 14. August 2022 sind die Ippenburger Gärten für Besucher:innen geöffnet. **ippenburg.de**

Mischkulturen im Ippenburger Küchengarten

Leon Hess (Sous Chef) & Leonie Holtwerth

SPEISEN IM RHYTHMUS DER **JAHRESZEITEN**

Restaurant goldwerth, Bad Laer

Seit mehr als 50 Jahren betreibt die Familie Holtwerth in Bad Laer das Hotel Melter. „Seit 2016 sind wir biozertifiziert – als erstes Hotel im Osnabrücker Land. Gelebte Nachhaltigkeit mit besten Lebensmitteln, Regionalität, Natur und Biokosmetik, Ökostrom und Klimaneutralität. Wir sind überzeugt, dass wir nur so unsere gute Erde erhalten können“, so Gabriele Holtwerth. Tochter Leonie ist Köchin und mit dem 2020 eröffneten hauseigenen Restaurant goldwerth als dritte Generation ins Familiengeschäft eingestiegen.
„Im goldwerth kochen wir täglich frisch und natürlich in Bio-Qualität klassische, aber auch vegetarische und vegane Küche. Immer im Rhythmus der Jahreszeiten. Selbst unsere Limonaden werden saisonal hergestellt“, erklärt Gabriele Holtwerth. „Unsere relativ kleine Speisenauswahl lässt uns zudem viel nachhaltiger kochen und wir müssen weniger wegwerfen.“ **haus-melter.de**

Anna Röckener

KULINARISCHER **TREFFPUNKT**

Alte Heimat, Berge

Der Name ist Programm, denn die Gemeinde Berge bei Fürstenau im nördlichen Osnabrücker Land ist tatsächlich die alte Heimat von Anna Röckener, die das Restaurant seit 2016 mit viel Liebe als kulinarischen Treffpunkt betreibt. Das Konzept setzt dabei konsequent auf Nachhaltigkeit. So ist die Speisekarte mit einem hohen vegetarischen und veganen Anteil komplett regional-saisonal ausgerichtet. Das Fleisch stammt direkt von den Erzeugern in der Region, das Gemüse wird teilweise selbst von der Familie Röckener angebaut. „Wir haben 20 Hochbeete angelegt, in denen wir beispielsweise Zucchini oder Salat frisch ernten. ‚Farm to table‘ nennen wir das“, erzählt Röckener.
„Und wenn es in der Nachbarschaft einen Ernteüberschuss an Kürbissen oder Walnüssen gibt, bauen wir das spontan in unseren Speiseplan ein.“ Viele Gerichte und Leckereien, die in der Küche entstehen, gibt es übrigens auch zum Mitnehmen. **alteheimat-berge.de**

Kathrin & Heinz-Ludwig Eichholz

KREATIVE KÜCHE AUS DER **REGION**

Gasthof zum Freden, Bad Iburg

Das Landidyll-Hotel Gasthof zum Freden in Bad Iburg trägt seine Bezeichnung zu Recht, denn das Hotel ist eingebettet in die malerische Landschaft des Teutoburger Waldes. Das Restaurant um Küchenmeister Heinz-Ludwig Eichholz und sein Team ist Mitglied von Slow Food Deutschland e.V. und arbeitet nach dem Grundsatz: Gut, sauber, fair.
So werden ausschließlich kulinarische Schätze aus der Region verarbeitet und kommen dann auf den Tisch, wenn sie Saison haben: Glandorfer Spargel im Frühjahr, sonnengereifte Tomaten und Beeren im Sommer sowie Pilze und Kürbis im Herbst.
„Wir schwören auf die guten Produkte unserer Region“, so Heinz-Ludwig Eichholz zum Konzept des Hauses. Ein echtes Highlight des Gasthofs zum Freden sind die Wildgerichte. „Sicherlich geschuldet meiner Leidenschaft zur Jagd“, erklärt Eichholz. „Hier bieten die heimischen Wälder höchste Qualität.“ **hotel-freden.de**

Hanna Börger

LIEBE, KUNST UND **KULINARIK**

Wilde Triebe, Osnabrück

In dem über 150 Jahre alten Bahnhofsgebäude in Osnabrück-Sutthausen befindet sich ein wahres Kleinod. Sowohl außen als auch im Inneren ist das Restaurant eine Art Gesamtkunstwerk aus Backstein, Beton, Stahl und Holz. Das kulinarische Konzept von Inhaberin Hanna Börger macht das Wilde Triebe zu einem Erlebnis für alle Sinne. Alle Kreationen werden aus regionalen, saisonalen und immer frischen Produkten zubereitet. Die Karte ist klein, aber voller Ideen.
„Viele Gäste fahren teilweise über eine Stunde, nur um unser Restaurant zu besuchen. Das macht mich sehr stolz,“ betont Hanna Börger.
Im Wilde Triebe geht es neben dem Genuss auch um die Wertschätzung der kleinen Dinge im Leben. Und das merkt man beispielsweise am Ton-Geschirr aus dem Atelier des benachbarten Künstlers Volker Johannes Trieb. Auch die Möbel sind entweder antik oder wurden in regionalen Handwerksbetrieben hergestellt.
wilde-triebe.de

Einkaufen in Osnabrück

SHOPPINGTOUREN FÜR JEDEN GESCHMACK

Vom quirligen Einkaufszentrum Kamp-Promenade (siehe S. 32), über die Genussmeile rund um die Redlingerstraße bis zur Krahnstraße (siehe S. 34) – wer in Osnabrück auf Shoppingtour gehen möchte, hat eine reichhaltige Auswahl. Für Menschen, die gerne abseits des Trubels in individuellen Läden stöbern, haben wir einen weiteren Tipp:

Das Heger Tor verbindet die Osnabrücker Altstadt mit dem Shoppingkiez Lotter Straße.

DER SHOPPINGKIEZ LOTTER STRASSE

Ob Siebträgermaschinen in der Caffeewerkstatt, Mode & Lifestyle bei IBO, farbenfrohe Blumensträuße im Blumenhaus Niemann und im Blumenladen Rogge oder Eisenbahnen und Modellbaukästen bei J.B. Modellbahnservice: Direkt hinter dem Heger Tor gibt es an der Lotter Straße in Osnabrück eine feine Mischung inhabergeführter Geschäfte mit einem ausgesuchten Angebot.

Auch für Liebhaber:innen guter Küche lohnt sich ein Besuch in einem der Restaurants und Bistros entlang der Straße. Von italienischer Küche im Alimentari und der Trattoria alla Rosa bis zu den mediterranen Gerichten im Bistro Kleinkost, von den prämierten Fleischwaren und deftigen Gerichten in der Feinkost-Fleischerei Sostmann bis zur Friedrich Genusswelt mit dem Gourmetrestaurant Friedrich, dem Bistro Fritz Daily sowie dem Sushi-Restaurant Furittsu.

Wer gerne eine kleine Pause abseits des Trubels macht: Der Straßburger Platz ist in zwei Minuten von der Lotter Straße aus erreichbar und lädt inmitten der Gründerzeithäuser mit Bänken und einem Spielplatz zum entspannten Verweilen ein. Und wer noch einen Übernachtungsplatz sucht: Das Hotel Klute ist ein idealer Ausgangspunkt für Ihren Besuch in Osnabrück. **lotterstrasse.de**

Für Bäckermeister Andreas Torbecke ist das Backen eine Form der Entschleunigung.

DAS BROT VOM GLÜCKLICHEN BÄCKER

Der Duft von frischgebackenem Brot hat immer etwas Heimeliges, Wohliges und Anziehendes. Darum ist es auch so schwer, an der Bäckerei von Andreas Torbecke einfach vorbeizugehen. Im Herbst 2021 eröffnete er seinen Laden unter dem Namen „Tobi der Brotbäcker“ an der Lotter Straße 115 und erfreut sich seitdem wachsender Beliebtheit und Stammkundschaft.

Das Besondere an der Backstube liegt in der Verbindung von moderner Technologie und altbewährter Backkunst. Diese ermöglicht dem Bäckermeister, die traditionelle handwerkliche Herstellung mit einer langen Reifezeit so zu optimieren, dass das Brot trotz des Aufwands in großen Chargen angeboten werden kann.

Die Teige werden am Vortag ausschließlich mit ausgesuchten regionalen Zutaten und nach eigenen Rezepten hergestellt. Danach werden die Teige zu Laiben geformt und kommen über Nacht in das Kühlhaus. Hier erfolgt in aller Ruhe ein Reifeprozess, der das Brot von Tobi dem Bäcker so einzigartig macht. Das riecht und schmeckt man nicht nur: Das Brot ist durch den langen Reifeprozess auch viel bekömmlicher. Um 7 Uhr morgens werden die ersten Brote in den riesigen hochmodernen Ofen geschoben – direkt im Verkaufsraum. Um 7:15 Uhr sind die ersten Baguettes fertig – zur Freude der Kund:innen, die dann schon vor der Tür stehen. Die letzten Brote kommen gegen 11 Uhr in den Ofen.

Andreas Torbecke wirkt die ganze Zeit völlig entspannt und in sich ruhend. Er hat „halt keinen Bock mehr gehabt“ auf seinen damaligen Beruf in der Anlagenentwicklung, sagt er, und hat jetzt durch die Zuwendung zu diesem tollen Lebensmittel in seiner reinsten Form Entschleunigung gefunden. „Hier gibt’s Brot vom glücklichen Bäcker. Ganz ehrlich!“, schmunzelt Torbecke. **tobi-derbrotbäcker.de**

Gastronom Hamza Sellouta (l.) und Centermanager Bernard Banning (r.) im Café Toscani in der Kamp-Promenade.

EIN EINKAUFSZENTRUM **UNTER FREIEM HIMMEL**

Die fünf Gebäudekomplexe der Kamp-Promenade in der Innenstadt von Osnabrück gruppieren sich elegant um einen großen Platz, in dessen Zentrum das Café Toscani liegt. Hier ist der Kreuzungspunkt des Open-Air-Shopping-quartiers, und hier finden auch die Events und Mitmachaktionen der Kamp-Promenade statt: vom Toreschießen zur Weltmeisterschaft über das Beachvolleyball-Turnier bis zum Adventskalender in der Weihnachtszeit.

VIELSEITIGE SHOPPINGWELT ALS URBANER ERLEBNISRAUM

„Durch ihr offenes städtebauliches Konzept erschafft die Kamp-Promenade nicht nur eine vielseitige Shoppingwelt mit 20.000 Quadratmetern Handels- und Gastronomieflächen", erklärt Centermanager Bernard Banning. „Wir sind auch ein urbaner Erlebnisraum, der an die typische Stadtstruktur mit kleinen Straßen und offenen Plätzen mit Cafés, Bänken und Bäumen anknüpft." Die Kamp-Promenade heimste dafür bereits reichlich Lob ein und wurde in der Vergangenheit mehrfach von internationalen Organisationen ausgezeichnet.

Auch Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Thema: Die Dächer der Kamp-Promenade sind komplett begrünt, die Wärmeversorgung erfolgt in Teilen des Gebäudes durch Nutzung von Erdwärme. „Zusätzlich haben wir seit ein paar Jahren sehr fleißige Untermieter auf einem der Dächer", ergänzt Banning. „Unser eigenes Bienenvolk sammelt hier sehr leckeren Honig."

DAS TRADITIONS-CAFÉ IM HERZEN DER KAMP-PROMENADE

Mitten in der Kamp-Promenade serviert das Café Toscani seit mehr als 100 Jahren italienische Eisspezialitäten und viele weitere kalte und warme Köstlichkeiten. Moment! 100 Jahre? Die sieht man dem Café ja gar nicht an. „Das ist richtig, denn die Heimat von Toscani ist erst seit rund 17 Jahren ein heller, trapezförmiger Pavillon im Herzen der Kamp-Promenade", erklärt Centermanager Bernard Banning.

Ihre erste Eisdiele eröffnete die Familie Toscani an dieser Stelle bereits um 1920. „Ignacio und Nicola Toscani verkauften als eine der ersten Gelatieri nördlich der Alpen hier in Osnabrück ihr Eis", erzählt Hamza Sellouta, der das Café heute gemeinsam mit seinem Bruder Mohammed betreibt. Bereits ab 1894 waren die Toscanis mit ihren Eiskarren in Osnabrück unterwegs. Bis zu 14 Eiskarren soll die Familie in der Hochphase betrieben haben, bis sie sich in der Innenstadt niederließen.

GENUSSVOLLER AUFTAKT FÜR DIE SHOPPINGTOUR

„Wir stellen heute noch unser Eis nach den Original-Rezepten der Familie Toscani her – und zwar ausschließlich mit frischen Zutaten", berichtet Sellouta. „Sogar der Aufbau der Eisbecher wurde von den Toscanis schriftlich festgehalten und wird von uns mit viel Liebe zum Detail weitergepflegt." Rund 30 Eissorten werden zu allen Jahreszeiten täglich bei Toscani angeboten, aber das Café ist weit mehr als eine Eisdiele.

„Das Toscani ist eines der zentralen Elemente der Kamp-Promenade und rundet das Einkaufserlebnis bei uns erst richtig ab", schwärmt Banning. „Sie können hier den Tag mit einem sehr ausgiebigen Frühstück starten und sich zwischendurch mit einem Crêpe oder einem Panini stärken. Ein Espresso und ein kleines Eis gehen natürlich immer – und zwar mit bestem Blick auf das Geschehen."

Mehr Informationen?
kamp-promenade.de

Ein Frühstück bei Toscani ist der perfekte Auftakt für eine Shoppingtour.

Redlingerstraße in Osnabrück: Eine bunte Szene inhabergeführter Läden

KULINARISCHE **ERLEBNISWELTEN**

Osnabrücks Genussmeilen an der Redlinger- und Krahnstraße

Mit der Redlingerstraße und der Krahnstraße besitzt Osnabrück zwei einzigartige Genussmeilen. Während die erste für Nachhaltigkeit und Individualität abseits des Mainstreams steht, bietet die zweite Anlaufstellen für Feinschmecker:innen und Liebhaber:innen exklusiver Handwerkskunst.

NATÜRLICH UND NACHHALTIG GENIESSEN IN DER REDLINGERSTRASSE

Parallel zur Haupteinkaufsstraße begrüßt die Redlingerstraße ihre Besucher:innen mit einer eindrucksvollen Mischung kleiner inhabergeführter Läden. Neben Shops mit ausgefallenen Produkten und Einzelstücken für alle Lebenslagen haben sich hier Restaurants, Kneipen und Cafés angesiedelt, die auf Regionalität, Nachhaltigkeit und zunehmend vegane Konzepte setzen.

Dazu gehört die Barösta Kaffeerösterei – erst kürzlich vom Magazin *Der Feinschmecker* wieder zu den „besten Cafés und Röstereien Deutschlands“ 2022 gewählt. Das Mellow's ist bereits seit 2015 Teil der Gastro-Szene rund um die Redlingerstraße und hat viel zur Etablierung der veganen Küche in Osnabrück beigetragen. Hier vereinen sich kulinarische Trends und Traditionen aus aller Welt in einem umfangreichen All-Day-Brunch-Konzept. In der Stadtkoch Bio-Pommes-Manufaktur werden in liebevoller Handarbeit hergestellte Fritten serviert. Die Kartoffeln kommen aus niedersächsischem Anbau, werden frisch angeliefert, vor Ort gewaschen und handgeschnitten. Lecker!

Die jüngsten Neuzugänge in der Redlingerstraße sind die Vinothek L'Arte del Bere und Das Snackwunder. Im L'Arte del Bere werden ausschließlich persönlich ausgesuchte Weine, Öle und Spirituosen von kleinen Winzern und Betrieben angeboten, die sonst nicht im Handel erhältlich sind – teilweise auch in Bioqualität. Die Inhaber von Das Snackwunder bereiten gesunde haus–gemachte Speisen zu. „Genuss ohne Reue“ lautet ihr Motto, denn sämtliche Gerichte sind zuckerfrei, weizenfrei und nachhaltig hergestellt. Außerdem legt man im Snackwunder großen Wert auf plastikfreie und umweltfreundliche To-go-Lösungen.

Das gastronomische Angebot rund um die Redlingerstraße setzt sich mit dem traditionsreichen Grünen Jäger, dem Tiefenrausch, der Henne Cafébar, der Flaschenbar Bottled und der Eisdiele Schlecks fort. Allesamt sind sie um den großen Spielplatz mit der beliebten Matschanlage am Adolf-Reichwein-Platz angeordnet, wo sich besonders die Kleinen so richtig austoben können, während die Eltern gemütlich eine Kaffeepause genießen.

In Tante Sophies Backstube gibt es liebevolle Backwerkskunst in Bio-Qualität.

IN DER KRAHNSTRASSE VERBINDET SICH HINGABE MIT TRADITION

Nicht minder reichhaltig wartet die Krahnstraße mit einem kulinarischen Angebot auf, das jedes Feinschmeckerherz höherschlagen lässt. Hier erhalten anspruchsvolle Genießer:innen hochwertige Lebensmittel, erlesene Zutaten, Delikatessen und kulinarische Handwerkskunst mit Tradition und viel Hingabe zum Produkt. Lebensmittel, die man eben nicht im Vorbeigehen kauft und genießt, sondern mit Bedacht.

Eine echte Institution der Krahnstraße ist die Eisdiele Fontanella. Seit 1963 bereitet die Familie Fontanella aus regionalen Produkten und hochwertigen Zutaten frisches Eis nach italienischer Tradition zu. Mehr als 35 verschiedene Sorten laden auf eine süße Erkundungstour ein.

Für erstklassigen Kaffee steht 'Wild – Der Kaffeeladen', der eigene Röstkreationen nach ausgewählten Rezepturen serviert. Wer in die Welt der Gewürze und Aromen eintauchen will, ist in der Goja Würzbar an der richtigen Adresse.

Nicht umsonst gilt die Krahnstraße als das Tor zur Altstadt, denn sie verbindet die moderne Innenstadt mit dem mittelalterlichen Stadtkern, „Osnabrücks guter Stube“. Dementsprechend sind viele Betriebe der Krahnstraße in historischen Fachwerkhäusern angesiedelt. Im reich verzierten Fachwerkhaus Willmann beispielsweise lockt die Vinothek Wein Fohs ihre Kundschaft mit feinen Weinen, Spirituosen und Feinkost. Die Inhaberin berät die Kundschaft kompetent und verpackt den Einkauf auch liebevoll als Geschenk.

Auch Tante Sophies Backstube besticht mit einer Fassade aus bunten Schnitzereien und mittelalterlichem Fachwerk. Drinnen geht es ebenso bunt zu, denn in höchster Handwerkskunst und mit Liebe zum Detail entstehen im Sophies nicht nur farbenfrohe Macarons, leckere Torten und Eiskreationen, sondern auch herrlich frische Brote, Baguettes, Brotlinge und Brioches. Dafür verwendet das Sophies ausschließlich regionale Bio- und Demeter-Produkte.

Das Romantik-Hotel Walhalla ist Osnabrücks ältestes bestehendes Gasthaus. Im Restaurant werden modern komponierte Speisen – von klassisch bis französisch leicht – auf hohem Niveau aufgetischt.

Wer seine Entdeckungsreise weiter fortsetzen möchte, schlendert aus der Krahnstraße in die verwinkelten Gassen der Altstadt und lässt sich durch die einzigartige Mischung aus Kneipen, Restaurants, Ateliers und Boutiquen treiben.

Sie zählen zu den Glanzlichtern deutscher Geschichte, wo modernes Leben mit eindrucksvollen Monumenten verschmilzt.

Reisenden bieten unsere sorgfältig ausgewählten Städte faszinierende Reisethemen und Erlebnisse abseits klassischer Pfade.

Deutschland neu entdecken:
www.historicgermany.com

historicgermany

OSNABRÜCK, Rathaus

Dienstag bis Freitag:
11–18 Uhr

Samstag und Sonntag/Feiertag:
10–18 Uhr

Museumsquartier Osnabrück
Lotter Straße 2
49078 Osnabrück

www.museumsquartier-osnabrueck.de

Verbindungstrakt am Felix-Nussbaum-Haus in Osnabrück, darunter die mittelalterliche Ravelinbrücke: Der Architekt Daniel Libeskind baute mit dieser Konstruktion ein Spannungsverhältnis zwischen dem historischen und dem modernen Baukörper auf.

STEINE, STAHL UND GROSSE VISIONEN

Begleiten Sie uns auf eine Zeitreise durch unsere Architekturgeschichte!

Von wegen verstaubt. Viele Bauwerke, die in den vergangenen Jahrhunderten im Osnabrücker Land entstanden, sind sehenswerte Kulturschätze, die Geschichte(n) erzählen: Über die Menschen, die sie erbaut haben. Über die Bedingungen, unter denen sie entstanden sind. Und über die Ideen und Botschaften, die ihre Schöpfer:innen damit vermitteln wollten.

ÄLTER ALS DIE ÄGYPTISCHEN PYRAMIDEN

Im Osnabrücker Land stehen 41 sichtbare Megalithgräber als steinerne Zeitzeugen der ersten menschlichen Siedlungen der Region. Auch Bauwerke aus anderen Epochen, von der Romanik bis in die Neuzeit, bewahren wir achtsam als unser kulturelles Erbe. Manche sind noch Geheimtipps, andere bereits international bekannt.

AUF ENTDECKUNGSREISE IN DIE VERGANGENHEIT

Warum steht der Domschatz auf Stelzen? Wo wurde der Vertrag zum Westfälischen Frieden unterzeichnet? Was für eine Geschichte verbirgt sich hinter den Piepsteinen? Und wie sieht ein Gradierwerk von innen aus?

Auf den nächsten Seiten laden wir Sie ein zu einer Reise durch unsere regionale Architekturgeschichte. Starten Sie Ihre Spurensuche und folgen Sie unserem Zeitstrahl! Wir beginnen in der Moderne! Los geht's!

VON DER CHEMIEFABRIK ZUM BÜRO-LOFT

Erst kürzlich ist der Umbau einer Chemiefabrik zum modernen Büro- und Wohnkomplex Hageloft von der Internet-Plattform german-architects.com zum „Bau des Jahres 2021“ gekürt worden. Ein besonderer Blickfang des Gebäudes an der Lotter Straße in Osnabrück ist der goldene Kubus auf der ehemaligen Pförtnerloge, in dem sich eine Sporthalle befindet.

Die unterschiedlichen Materialien am Felix-Nussbaum-Haus verdeutlichen den Schicksalsweg des jüdischen Malers Felix Nussbaum.

ARCHITEKTUR TRIFFT KULTUR

Museumsräume im Dialog

Anstelle der Kunst- und Kulturtempel, wie sie noch im 19. Jahrhundert als Museumsbauten üblich waren, entstanden in den letzten Jahrzehnten Museumsgebäude, die sich individuell mit ihren jeweiligen Inhalten verbinden und die so entstandenen Räume in einen neuen Kontext setzen. Drei solcher Bauten stellen wir an dieser Stelle vor – stellvertretend für die reichhaltige und abwechslungsreiche Museumslandschaft im Osnabrücker Land.

DAS MUSEUM OHNE AUSGANG

Das **Felix-Nussbaum-Haus** befindet sich im Museumsquartier MQ4 in der Innenstadt von Osnabrück. Es ist das erste Museum, das nach Plänen des amerikanischen Architekten Daniel Libeskind realisiert und im Jahr 1998 eröffnet wurde. Es zeigt die weltweit größte Sammlung von Werken des in Osnabrück geborenen und in Auschwitz ermordeten jüdischen Künstlers Felix Nussbaum.

Das Felix-Nussbaum-Haus übersetzt in seiner Architektur, der Verwendung der Materialien und der Ausrichtung seiner Gebäudeteile Nussbaums Leben und Schicksal. Während der Haupttrakt mit deutscher Eiche verkleidet ist, besteht der langgestreckte, fensterlose Nussbaum-Gang aus Sichtbeton. Die Nussbaum-Brücke ist wiederum mit Zinkblechen verblendet. Die zunehmende Kälte dieser drei Materialien versinnbildlicht Nussbaums Schicksalsweg. Auch die Ausrichtung der einzelnen Gebäudeteile enthält Botschaften: So richtet sich der Haupttrakt auf die Alte Synagogenstraße aus. Die dortige Synagoge wurde 1938 in der Reichspogromnacht zerstört.

Im Inneren mutet Libeskind den Besucher:innen mit seinem Konzept einiges zu: Schiefwinklig aneinanderstoßende Wände, schräge Fensterschlitze, spitzwinklige Nischen – geradezu körperlich wird hier das Gefühl von Orientierungs- und Ausweglosigkeit spürbar. Kunst bleibt hier keine visuelle Erfahrung, sondern teilt sich subtil auch auf anderen Gefühlsebenen mit.
museumsquartier-osnabrueck.de

Auch die Innenarchitektur macht die Ausweglosigkeit spürbar.

EIN RAUM IM RAUM

Das **Domschatz- und Diözesanmuseum** in Osnabrück zeigt seit 1918 neben dem wertvollen Domschatz auch historische Manuskripte, Gemälde, liturgische Gewänder und Reliquien. 2008 wurde das Museum nach einem großen Umbau und mit neuem Konzept und Raumgefüge innerhalb der alten Mauern wiedereröffnet. Herzstück und Höhepunkt des Museums ist die Domschatzkammer, die die Architekten Christian Bauer und Michael Feisthauer auf Stelzen als Raum im Raum in eine ehemalige neoromanische Kapelle integrierten.

Das Diözesanmuseum zeigt die Glaubenswelten der Vergangenheit.

In der Domschatzkammer wird europäisches Kulturerbe präsentiert.

Der 40 Meter hohe Turm des Museumsgebäudes in Kalkriese ist eine weithin sichtbare Landmarke.

Bodenplatten mit verstreuten Zitaten antiker Quellen zur Varusschlacht säumen den Weg der römischen Legionen.

Das Konzept ist eine Anlehnung an mittelalterliche Heiltumskammern, in denen als sakrale Schauorte Reliquien aufbewahrt wurden. Im Inneren der Domschatzkammer verbirgt sich ein tausend Jahre alter Kirchenschatz mit Figuren, Kelchen und anderen liturgischen Geräten aus Gold, Silber, Elfenbein und Kristall. Eines der ältesten Objekte ist das goldene und mit Perlen und Edelsteinen verzierte Kapitelkreuz aus dem 11. Jahrhundert. Auch heute noch wird das Kreuz zu ganz besonderen Anlässen im Gottesdienst verwendet.

Das Diözesanmuseum versteht sich weniger als Kunstmuseum, sondern zeigt vielmehr die kirchliche Kulturgeschichte des Osnabrücker Landes. Es erschließt darüber hinaus seinen Besucher:innen die Glaubenswelten und das religiöse Leben der Vergangenheit.
bistum-osnabrueck.de/dioezesanmuseum

ABSTRAKTION STATT REKONSTRUKTION

Die Eisenmaske eines römischen Soldaten! Wer kennt sie nicht? Diese Maske und weitere Funde des archäologischen Museums **Die VARUSSCHLACHT im Osnabrücker Land - Museum und Park Kalkriese** weisen darauf hin, dass Kalkriese im Jahr 9. n. Chr. einer der Schauplätze der Varusschlacht gewesen sein könnte. In dieser Schlacht löschten vor rund 2.000 Jahren germanische Kämpfer unter Führung des Cheruskers Arminius drei von Publius Quintilius Varus angeführte römische Legionen in wenigen Tagen nahezu vollständig aus. Die militärische Tragödie forderte allein auf Seiten der Römer bis zu 20.000 Opfer und markierte den Anfang vom Ende der römischen Herrschaft rechts des Rheins.

Das moderne Museumsgebäude mit seiner Fassade aus Glasfenstern und rostenden Stahlplatten – sogenanntem Kortenstahl – wurde von den Zürcher Architekten Annette Gigon und Mike Guyer entworfen und 2002 fertiggestellt. Mit seinem 40 m hohen Turm besitzt das Gebäude eine markante Ausstrahlung. Der Baukörper ruht auf Stelen und ist nur an drei Punkten mit dem Boden verankert. Damit geht das Museum zu dem geschichtsträchtigen Boden, auf dem es ruht, symbolisch auf Abstand.

Römische Eisenmaske

Die Grundidee der Architekten: Interpretation statt pseudohistorischer Rekonstruktion. Wesentliche Merkmale des Konzeptes sind die schlichte Formensprache und das ungewöhnliche Material: wetterfester Baustahl, dessen Oberfläche mit Rost bedeckt ist.

Aus zwei Gründen erschien den Architekten gerade dieser Werkstoff für Kalkriese geeignet: Zum einen ähnelt er den Eisenfunden der Ausgrabungen – auch diese sind bei der Bergung rostrot verkrustet. Zum anderen ist er direkt als moderner Industriebaustoff zu erkennen. Eine bewusste Intervention in diesem historischen Umfeld.

kalkriese-varusschlacht.de

Mit der vielfach ausgezeichneten Sparkassen-App. Nutzen auch Sie viele praktische Funktionen.

Banking-Apps
Testsieger
BÖRSE ONLINE DKI
Ausgabe 20/2021, 22 Angebote im Test

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse

LAUT. LEISE. KREATIV.

Das Hafenquartier in Osnabrück.

Die ehemaligen Speichergebäude aus dem Jahr 1938 sind heute ein urbanes Zentrum für Kulinarik, Musik, Events und das kreative Schaffen.

NEUES LEBEN FÜR DIE SPEICHER ALS KREATIVQUARTIER

Im Jahr 1938 wurde im Osnabrücker Hafen, zwischen Kaserne und Kanal, das Heeresverpflegungsamt mit fünf riesigen Speichergebäuden errichtet. In den Speichern wurde Getreide gelagert, das in der daneben liegenden Heeresbäckerei zu Brot weiterverarbeitet wurde. Eine für damalige Verhältnisse moderne Technik mit Förderschnecken und Elevatoren – an rotierenden Bändern befestigte Schaufeln – transportierte 20 bis 30 Tonnen Getreide pro Stunde – auch durch unterirdische Gänge zwischen den einzelnen Speichergebäuden. Von der alten Fördertechnik sind sogar noch Teile erhalten. Nach dem Krieg wurden zwei der Speichergebäude von den britischen Streitkräften für Bürozwecke und als Möbellager genutzt und entsprechend umgebaut.

Heute stehen die ehemalige Heeresbäckerei sowie die beiden noch erhaltenen Speicher unter Denkmalschutz und gehören seit 2019 zum KREATIVQUARTIER Hafen, einem urbanen Zentrum für Kulinarik, Musik, Events und das kreative Schaffen. Die neuen Namen der beiden Speichergebäude, der Laute und der Leise Speicher, lassen schon auf Sinn und Zweck ihrer Nutzung schließen.

LAUTER SPEICHER FÜR MUSIK & KULTUR

Der Laute Speicher versteht sich als Heimathafen der Osnabrücker Musikszene. Er beherbergt Probe- und Trainingsräume, ein Musikhaus mit Reparaturservice und Bereiche für Events und Konzerte. Das DOCK49 ist die gastronomische Anlaufstelle und steht im Zeichen des internationalen Street Foods: Argentinische Choripáns, israelisches Shakshuka und New Yorker Pastrami Sandwiches aus dem hauseigenen Smoker sind Teil des wöchentlich wechselnden Angebots. **dock49.de**

Das Dock49 ist das gastronomische Zentrum im Lauten Speicher.

LEISER SPEICHER FÜR DIE KREATIVITÄT

Der Leise Speicher ist die Adresse für alle, die sich im kreativen Umfeld ansiedeln möchten. In dem Gebäude befinden sich Arbeitsräume und Büros, die nicht nur durch ihren industriellen Charme, sondern auch durch die reizvolle Lage am Wasser eine unverwechselbare Atmosphäre zum kreativen Arbeiten jeglicher Art schaffen. Der Landschaftsverband Osnabrücker Land hat sich ebenfalls im Leisen Speicher angesiedelt und führt seine über 15 Jahre alte Tradition der wechselnden Ausstellungen als „Kunst im Speicher“ fort. Das Café der Riester Kaffeerösterei Joliente bietet im Leisen Speicher neben eigenem Kaffee auch ein leckeres Frühstück, herzhafte Snacks und Kuchen. **joliente.com/werk-2**

Übrigens: Per Rad ist das Hafenquartier über den Haseuferweg direkt aus der Osnabrücker Innenstadt gut zu erreichen. Außerdem ist es ein wunderbarer Ausgangsort für einen Spaziergang entlang des Kanals. Vielleicht sogar in Richtung Piesberg, wo gleich ein weiteres höchst lebendiges Industrieareal entdeckt werden kann (siehe S. 68).

VON DER SOLE ZUM SALZ

Das Neue Gradierwerk von Bad Rothenfelde lässt sich auch von innen besichtigen.

Das Neue Gradierwerk in Bad Rothenfelde hat eine Länge von 412 Metern und eine Höhe von 10 Metern.

Mystisch-kühle Unterwelten im Solegang Bad Rothenfelde

Der gläserne Fahrstuhl im Museum Industriekultur führt hinab bis zum Bergwerksstollen in 30 Meter Tiefe.

Die Rundbogenfenster am Haseschachtgebäude sind typisch für die Fabrikarchitektur des späten 19. Jahrhunderts.

KOHLE, DAMPF UND SALZ

Einblicke in die Ära der Industrialisierung

In Norddeutschland erinnern zahlreiche Denkmäler an die Geschichte der Industrialisierung. Zwei Gebäude im Osnabrücker Land erlauben ganz besondere Einblicke in das Innenleben der alten Industrietechnik – und in eine längst vergangene Zeit.

ALTE INDUSTRIE, DIE HEILEN KANN

Die zwei riesigen Gradierwerke in Bad Rothenfelde sind allein wegen ihrer Ausmaße eine architektonische Besonderheit – und gleichzeitig auch Wahrzeichen des Kurortes. Im 18. Jahrhundert errichtet, waren die Gradierwerke ursprünglich ein wichtiger Teil der Salzgewinnung: Durch das Gradieren – also das Verdunsten des Wassers auf Schwarzdorn-Rieselflächen – wurde der Salzgehalt der lokalen Sole vor dem Sieden erhöht. Nach dem Ende der Salzsiederei im 19. Jahrhundert blieben die Gradierwerke erhalten, denn der heilende Nebeneffekt des Salznebels (siehe S. 8) sorgt bis heute für ganzjährige Besucherströme. Hier atmen Sie eine frische Brise wie am Meer – mitten im Osnabrücker Land.

Von der ursprünglichen Länge des Alten Gradierwerks sind 112 Meter geblieben, die einstige Höhe von 14 Metern blieb erhalten. Saniert wurden außerdem der Hochbehälter an der Stirnwand sowie die Fundamente mit den Auffangwannen. Ähnlich wie Stollen in einem Bergwerk erstreckt sich unter der Anlage ein System aus Solegängen. Rund 50 Meter eines Solegangs können heute trockenen Fußes über Holzstege besichtigt werden. Den Besucher:innen offenbart sich ein Blick in die feucht-kühle Unterwelt von Bad Rothenfelde, ein geradezu mystisches Erlebnis. Im Winter dienen die Gradierwerke sogar als Outdoor-Galerie: Im Rahmen des Lichtkunst-Festivals „lichtsicht“ wird alle drei Jahre auf der gesamten Länge der Bauwerke moderne Projektionskunst inszeniert.
bad-rothenfelde.de

MÄCHTIGE DAMPFMASCHINEN

Das Museum Industriekultur Osnabrück (MIK), liegt am Osnabrücker Piesberg, wo bis 1898 Steinkohle gefördert wurde. Im Haseschachtgebäude von 1871, dem Mittelpunkt des MIK, zogen einst Dampfmaschinen Förderkörbe aus der Tiefe und betrieben Pumpen zur Entwässerung. Heute sind die ehemaligen Produktionsstätten lebendige industriekulturelle Räume und Veranstaltungsorte mit überregionaler Anziehungskraft.

Die interaktive Dauerausstellung erzählt, wie sich Wirtschaft und Landschaft während der Industrialisierung gegenseitig prägten und veränderten. Historische Objekte, darunter die mächtigen Dampfmaschinen, und Mitmach-Stationen vermitteln das Leben und Arbeiten der Menschen vor 150 Jahren. Auf der Kinderspur, einem extra markierten Rundgang, geht der Nachwuchs mit dem Hörstift auf eine spannende Entdeckungsreise.

Höhepunkt des Besuchs ist die Fahrt in einem gläsernen Fahrstuhl 30 Meter unter die Erde. Dort treffen Besucher:innen auf einen 300 Meter langen Bergwerksstollen aus der Zeit um 1855. Mit wechselnden Sonderausstellungen und museumspädagogischen Angeboten, wie Geocaching, Fossiliensuche am Piesberg und Papierschöpfen, lädt das MIK Klein und Groß zum Mitmachen und zum Austausch ein.
mik-osnabrueck.de

PRUNK & HERRLICHKEIT

Auch im Osnabrücker Land wurden in der Barockzeit einige Kirchen besonders glanzvoll gestaltet

Kirchenführerin Maria Knuf in der Kirche St. Katharina, Voltlage

Wer sich der Kirche **St. Katharina** in Voltlage zum ersten Mal nähert, wird sich kaum vorstellen können, welche Pracht sich im Inneren verbirgt. Denn das schlichte Äußere steht in einem starken Kontrast zur prunkvollen Barockausstattung: St. Katharina ist eine der wenigen Barockkirchen in Norddeutschland.

Überbordend, prachtvoll, ausschweifend – in der Barockzeit, die sich ab 1600 von Italien aus in Europa verbreitete, wurden Paläste und Kirchen mit Wand- und Deckengemälden, mit Stuck und Marmor reich ausgeschmückt. Die Besucher:innen sollten überwältigt werden von Glanz und Herrlichkeit der Herrscher und Bauherren. In den Kirchen sollte die Größe Gottes gezeigt werden.

PRACHTVOLLE BAROCKAUSSTATTUNG

In Norddeutschland und dem nördlichen Europa war der Barock eher protestantisch geprägt und deutlich schlichter gestaltet. Die komplett erhaltene Barockausstattung in St. Katharina ist daher ein seltenes kulturhistorisches Kleinod im Osnabrücker Land.

„Theologie, Baukunst und Kultur treffen hier in einem Maße zusammen, wie dies nur an wenigen Orten der Fall ist“, erklärt Maria Knuf, Vorsitzende des Heimatvereins Voltlage. Seit 2007 macht sie Führungen in St. Katharina und erweckt dabei die wechselvolle Geschichte der Kirche zum Leben. Die barocke Innenausstattung der Kirche ist fast komplett aus Eichenholz geschnitzt. Der prachtvolle Barockaltar aus dem Jahr 1752 wird gekrönt von einem Baldachin, der die Kuppel der Peterskirche in Rom nachbildet. „Eine Besonderheit, die man nicht auf den ersten Blick erkennt, ist die Darstellung des Kruzifixes in der Kirche“, erzählt Knuf. „Das Haupt des gekreuzigten Jesus ist nämlich nach links, statt – wie sonst üblich – nach rechts geneigt.“ Die Legende besagt, dass dieses Kreuz von einem reuigen Straftäter gestiftet wurde, der darauf hinweisen wollte, dass Gott auch den Sündern verzeiht.

Auch zu vielen anderen Figuren, Elementen und Bildern weiß Maria Knuf kleine Anekdoten zu erzählen: „Das Ölgemälde der Heiligen Familie unter der Orgelempore war ursprünglich ein auswechselbares Altarbild aus der Vorgängerkirche von 1692. Es wurde erst 1924 hinter einem Seitenaltar wiederentdeckt.“ Die Orgel in St. Katharina ist ebenfalls eine Besonderheit: Sie ist mehr als 300 Jahre alt und eine der wenigen erhaltenen Orgeln aus der Werkstatt des Orgelbauers Hinrich Klausing. Nach einer grundlegenden Restaurierung werden ihre Pfeifen bald wieder wohltönend erklingen.

SPUREN VON BAROCK & GOTIK

Auch an anderen Orten im Osnabrücker Land gibt es Spuren des Barock. So ist das Torhaus der ehemaligen Zisterzienserinnenabtei in Bersenbrück um 1700 im Barockstil gebaut worden. Heute befindet sich in dem Gebäudekomplex das **Museum im Kloster**, das die Geschichte des nördlichen Osnabrücker Landes zeigt. Auf den Spuren einer Äbtissin, eines Amtmanns und eines Landrats erfahren Sie dort, wie sich die Region vom 18. Jahrhundert bis zum Jahr 1933 verändert hat. **museum-im-kloster.de**

In der Architektur und der Ausstattung der Kirche **St. Sylvester** in Quakenbrück vermischen sich Gotik- und Barock-Elemente. Hallenschiff und Chor gehören zur Gotik, der Turm wird von einer eindeutig barocken Turmhaube gekrönt. In Arenshorst (Bohmte) steht die **Johanniskirche,** die einzige Fachwerkkirche im Osnabrücker Land. Sie entstand um das Jahr 1506. Aus der gleichen Zeit stammt die Saalkirche **St. Anna** in Melle-Neuenkirchen. Besonders eindrucksvoll sind ihre Wand- und Gewölbemalereien aus der Zeit um 1510/20: Sie zeigen u.a. das Jüngste Gericht mit einer Höllen- und einer Himmelsdarstellung.

St. Anna in Melle-Neuenkirchen

WIE EIN FREILICHTMUSEUM. NUR IN ECHT.

Die faszinierende Verbindung von Kultur und Tradition im Artland

Historische Bauernhäuser, alte Eichen, Wiesen, Weiden, Hecken und Flussauen: Wie in einem riesigen Freilichtmuseum liegen die prachtvollen Hofanlagen der 189 Quadratkilometer großen Region des Artlandes im Norden des Osnabrücker Landes. Sie sind ein Paradebeispiel historischer Bauernhof-Kultur, die bis heute viele Menschen begeistert.

Die Hofanlagen des Artlands sind ein Zeugnis historischer Bauernhofkultur.

Die Höfe stammen überwiegend aus dem 18. Jahrhundert und weisen noch ihre ursprüngliche Form mit den rechtwinklig um den Innenhof angeordneten Gebäuden auf. Die prunkvoll gestalteten Giebel der Fachwerkhäuser waren einst ein Zeichen für den Wohlstand der Hofbesitzer. Als Zeugnisse historischer Bauernhofkultur nominierte die UNESCO die Hofanlagen des Artlandes sogar schon einmal als Weltkulturerbe. Heute stehen viele Artlandhöfe unter Denkmalschutz und beherbergen Ferienwohnungen, Restaurants, Cafés und originelle Museen. Rund 25 Artlandhöfe öffnen jedes Jahr am zweiten Septemberwochenende zum Tag des offenen Denkmals ihre Türen.

QUAKENBRÜCK – STADT DER FACHWERKHÄUSER

Quakenbrück ist die größte Stadt des Artlandes. Einfach wunderschön ist vor allem der Marktplatz mit seinen denkmalgeschützten Fachwerkbauten. Ein besonderes historisches Juwel steht an der Langen Straße 40: Die Sanierung des Gebäudes wurde sogar mit dem Deutschen Fachwerkpreis 2020 ausgezeichnet. „Bereits im Jahr 1583 gab es hier eine Herberge und Schänke", erzählt Michael Abeln, Eigentümer des Hauses. Heute befindet sich im Fachwerkgebäude das Restaurant **Anno 1510**.

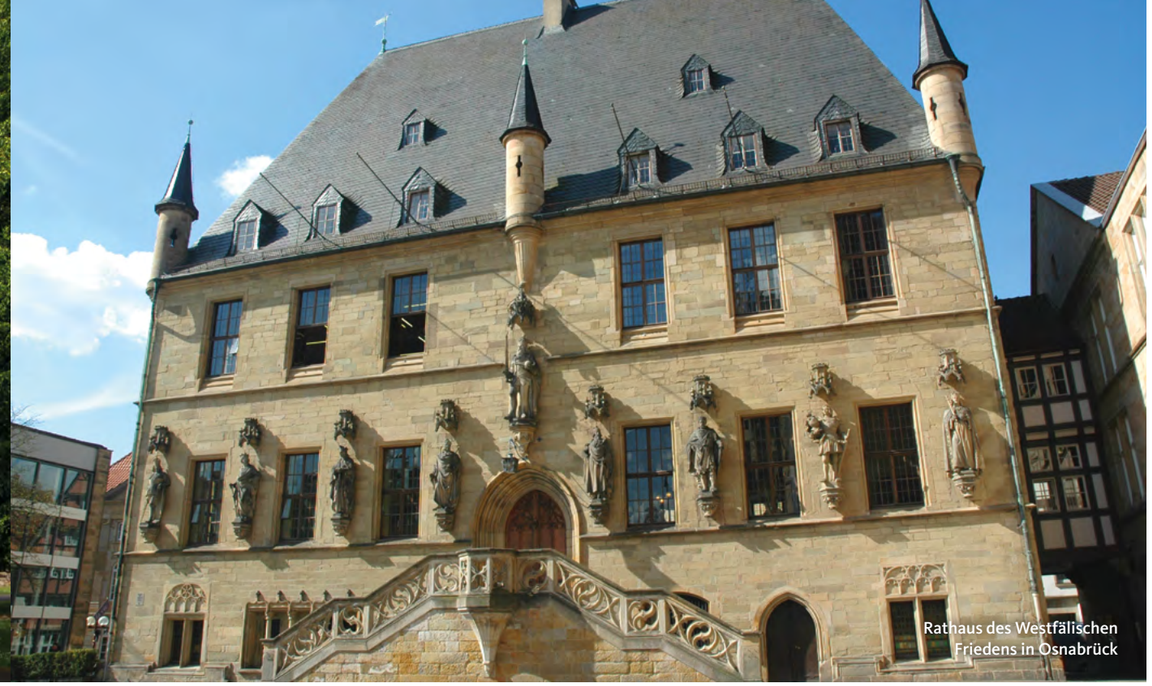
Dafür wurde das Haus eigens in seinen ursprünglichen Zustand zurückgebaut. „Bei der Sanierung war mir besonders wichtig, dass die unterschiedlichen Fachwerkbauweisen aus den Jahren 1510, 1739 und 1840 nicht nur von außen klar ersichtlich sind, sondern auch im Gebäude", erläutert Abeln. Viele dieser historischen Bauelemente, wie die Position eines mittelalterlichen Rauchabzugs und Brauofens, konnten dank genauer Untersuchungen wieder freigelegt werden – und lassen sich bei einem Restaurantbesuch im Anno 1510 bewundern. Rund 200 Meter vom Marktplatz entfernt steht das Geburtshaus des bekannten Reformators und späteren Martin-Luther-Schülers, Hermann Bonnus. Das auf den ersten Blick eher unscheinbare Haus beinhaltet noch erhebliche Teile aus den Entstehungsjahren 1499/1500. Heute beheimatet es ein Museum und den Lernort **Hermann-Bonnus-Geburtshaus**. An der Quakenbrücker Grenze zum Oldenburger Land steht ein weiteres geschichtsträchtiges Gebäude: der **Artlandkotten**. Ursprünglich errichtet im Jahr 1822 beherbergt das Hauptgebäude nach aufwendigen Renovierungsarbeiten seit 2014 ein stilvolles Restaurant samt Café, Veranstaltungsraum und Hafenbar. Denn direkt nebenan liegt der Fluss Hase mit einer beliebten Anlegestelle für Paddler:innen.

DAS ARTLAND MIT DEM FAHRRAD ERKUNDEN

Mit seinen geringen Steigungen ist das Artland bei Radwander:innen besonders beliebt. Mehrere ausgeschilderte Touren mit unterschiedlichen Schwerpunkten, wie die Giebeltour, die Ackerschnackertour, die Gartentour und die KulTour, führen durch die bäuerlich geprägte Landschaft. Gemütliche Hofcáfes säumen die malerischen Strecken und laden zu einer Rast ein.

Typisch für die Artlandhöfe sind die Giebelseiten, die mehrfach über die Grundmauern vorspringen.

Das Wasserschloss Schelenburg, ist eine der ältesten Burganlagen in Niedersachsen.



Rathaus des Westfälischen Friedens in Osnabrück

FESTUNGEN DER MACHT **UND DES FRIEDENS**

Repräsentative Bauten der Gotik

Der gotische Stil, in Deutschland 13.- 16. Jahrhundert, entwickelte sich im Mittelalter aus dem Stil der Romanik heraus. Er wird bestimmt von filigranen, hochstrebenden Bauwerken mit Spitzbogen, Maßwerk und Strebewerk. Auch im Osnabrücker Land stehen beeindruckende Bauten aus dieser Epoche.

DAS WASSERSCHLOSS SCHELENBURG

Die Schelenburg in Schledehausen ist eine Wasserburg und gehört zu den ältesten Burganlagen in Niedersachsen. Bereits 1160 wurde ein Vorgängerbau, die Burg Schledehausen, urkundlich erwähnt. Die Schelenburg gilt als das älteste erhaltene Renaissancebauwerk Norddeutschlands, markiert aber durch ihre gotischen Elemente eine Verbindung beider Epochen. Die beeindruckende Burganlage ruht auf mehr als 1.000 Eichenpfählen, die in den wasserreichen Untergrund eingerammt wurden. Herausragender Bestandteil der Burg ist der große gotische Wohnturm, dessen umgebendes Grabensystem zum Teil noch erhalten ist. Die mächtigen Mauern sind über zwei Meter stark und waren im Mittelalter nur über einziehbare Leitern zu erreichen. Der Wohnturm mit dem steilen Walmdach und den vier runden Türmchen ist das einzige Gebäude, das noch vollständig von der mittelalterlichen Burganlage erhalten geblieben ist. Nach einem Brand im Jahr 1490 wurde der unversehrte Turm mit dem neuen Teil der Burg verbunden, der im Stil der frühen Weserrenaissance errichtet wurde.

Das Schloss wird größtenteils privat genutzt. Eine Besichtigung des Schlossgeländes ist ganzjährig über einen kleinen Weg entlang des Wassergrabens möglich.

DAS RATHAUS DES **WESTFÄLISCHEN FRIEDENS**

Ein Beispiel spätgotischer Architektur ist das historische Rathaus der Stadt Osnabrück, das in den Jahren 1487 bis 1512 errichtet wurde. Es wird bis heute als Rathaus genutzt und ist Sitz der Oberbürgermeisterin und des Rates.

Zur damaligen Zeit war das Osnabrücker Rathaus eine moderne Einrichtung. Das prächtige Gebäude spiegelte nicht nur den Zeitgeist wider, sondern demonstrierte auch, dass die Stadt Osnabrück auf dem Gipfel ihrer politischen Macht angekommen war. Noch heute prägt das Rathaus mit den an Festungsbauten erinnernden Ziertürmen und dem 18 Meter hohen Walmdach den historischen Marktplatz.

An der Schauseite befinden sich Statuen einiger deutscher Kaiser. Neben Karl dem Großen als Gründer der Stadt lassen sich hier Plastiken vom Stauferkaiser Friedrich II., Friedrich I. Barbarossa, Maximilian I. und Ludwig dem Bayern entdecken. Eine große Treppe führt von zwei Seiten zur 500 Jahre alten Eingangstür. Ursprünglich war das Hauptportal über eine einziehbare Holztreppe erreichbar, erst 1846 wurde die steinerne Freitreppe errichtet. In der europäischen Geschichte spielt das Rathaus übrigens eine entscheidende Rolle, denn hier – und im Rathaus von Münster – wurde nach dem Dreißigjährigen Krieg der Westfälische Frieden verhandelt und im Jahr 1648 unterzeichnet. Die vom Künstler Fritz Szalinski gestaltete Bronze-Türklinke der Eingangstür weist mit einer Friedenstaube und der Jahreszahl 1648 darauf hin. Außerdem wurde das Rathaus als Stätte des Westfälischen Friedens mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel ausgezeichnet.

Neben dem historischen Friedenssaal können Besucher:innen im Rathaus auch die Schatzkammer des Rates sowie ein Modell der Stadt Osnabrück von 1633 besichtigen.

EUROPÄISCHES KULTURERBE-SIEGEL

EUROPA BEGINNT HIER!

In Osnabrück und Münster –
Stätten des Westfälischen Friedens

GLÜCK-SELIGKEIT IN DICKEN GEMÄUERN

Die Alte St. Alexanderkirche in Wallenhorst ist eine der ältesten Kirchen im Bistum Osnabrück.

Romanische Architektur im Osnabrücker Land

Die Epoche der Romanik beginnt im Mittelalter, in Deutschland im 10. Jahrhundert, und wird im 13. Jahrhundert durch die Gotik abgelöst. Die wichtigsten Merkmale ihrer Architektur sind massive Bauwerke mit schlichten Fassaden sowie bogenförmige und verhältnismäßig kleine Fenster und Öffnungen. Im Osnabrücker Land sind vor allem kirchliche Gebäude aus der Romanik erhalten. Einzigartige Zeugnisse profaner (=weltlicher) Baukultur aus dieser Epoche sind die Steinwerke in der Osnabrücker Altstadt.

ALTE ST. ALEXANDERKIRCHE ZU WALLENHORST

Umsäumt von urwüchsigen Bäumen und Höfen des alten Dorfkerns von Wallenhorst liegt die Alte St. Alexanderkirche. Sie ist eine der ältesten Kirchen des Bistums Osnabrück. Ausgrabungen ergaben, dass sich unter der heutigen Kirche ältere Fundamente aus dem 8. Jahrhundert befinden, die aus Findlingen erstellt wurden. Der Sage nach soll sich hier ein vorchristliches „Heiligtum“ befinden.

Auch die Alte St. Alexanderkirche zählt zu den romanischen Bauwerken, enthält aber darüber hinaus Stilelemente der Gotik und im Innenraum des Barock. Auffälligstes Merkmal der Kirche ist die Henne auf der Turmspitze. Karl der Große soll ihre Anbringung nach seinem Sieg über den Sachsenherzog Widukind beauftragt haben, als Zeichen, sie möge weitere Kirchen „ausbrüten“.

DOM ST. PETRUS IN OSNABRÜCK

Das Bistum Osnabrück wurde um 780 durch Karl den Großen gegründet. Der Dom St. Petrus ist seit über zwölf Jahrhunderten geistliches Zentrum des Bistums und prägt die Silhouette der Innenstadt. Das heutige Erscheinungsbild stammt überwiegend aus der Zeit der Spätromanik im 13. Jahrhundert. Zu den ältesten und schönsten Teilen des Doms gehören der romanische Vierungsturm, die Nordfront und die romanisch-gotische Westfassade. Bemerkenswert: Das Kuppelgewölbe im Mittelteil des dreischiffigen Langhauses ist genauso hoch wie die Pfeiler, die es tragen.

HAUPTSTADT DER STEINWERKE

In einer mittelalterlichen Stadt wurden die Häuser der Privatleute überwiegend aus Holz gebaut und mit Stroh oder Reet gedeckt. In Verbindung mit offenen Feuerstellen war die Brandgefahr sehr groß. Einen wirksamen Schutz boten die vollständig aus Stein errichteten Steinwerke mit ihren unter dem Dach liegenden massiven Gewölben.

In Osnabrück befinden sich mit 35 erhaltenen Steinwerken die meisten in Deutschland. Sieben von ihnen besitzen noch das ursprüngliche Dachgewölbe. Im Rahmen einer Führung oder einer Veranstaltung können viele Steinwerke erkundet werden, wie beispielsweise das Steinwerk in der Bierstraße 7 (Sitz der städt. Denkmalpflege), welches am besten erhalten ist. Auch das Café Sophies sowie die Osnabrücker Hausbrauerei Rampendahl oder die urige Kneipe Grüner Jäger befinden sich in einem Steinwerk.

PFARRKIRCHE ST. DIONYSIUS IN BELM

Die Pfarrkirche St. Dionysius in Belm ist ebenfalls ein Beispiel romanischer Baukunst im Osnabrücker Land. Sie ist ein historisches Juwel im alten Ortskern und hat ihren Ursprung in der fränkischen Karolingerzeit (ca. 9. Jahrhundert).

Der Turm sowie einige Elemente der Ausstattung, wie der Taufstein, die Kanzel, die Empore und einige Skulpturen, sind noch aus der Entstehungszeit im 11. Jahrhundert geblieben.

Romanisches Taufbecken aus Sandstein, St.Dionysius, Belm

VON PIEPSTEINEN, SCHLACKENSTEINEN
UND EINER TRANSPORTABLEN NOTKIRCHE

Willi Dreyer (r.) bei einer Stadtführung

UNGEWÖHNLICHE BAUMATERIALIEN IM OSNABRÜCKER LAND

Holz, Backziegel, Lehm, Beton: Bauen lässt sich mit vielerlei Werkstoffen. Im Osnabrücker Land gibt es allerdings ein paar Bauwerke, deren Bestandteile und Bauweise ziemlich außergewöhnlich sind.

NATURSTEINE MIT AUSSERGEWÖHNLICHER STRUKTUR: PIEPSTEINE

Im Sole-Kurort Bad Laer zum Beispiel lässt sich bei vielen älteren Gebäuden der **Bad Laerer Piepstein** entdecken. Der Piepstein ist ein Naturstein, der aus Sole- und Kalk-Mineralien entstand, die sich im Laufe von Jahrtausenden an Wasserpflanzen und Schilfstengeln ablagerten und zu Sinterkalkstein verkrusteten. Die auffällige Struktur erinnert an Orgelpfeifen (plattdeutsch: Piepen), wodurch sie ihren Namen erhielten. Die Vorteile der Piepsteine: Sie sind nicht nur besonders hart, sondern auch besonders leicht, da sie sehr porös sind. Vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert wurden damit in der Region viele Türme, Steinwerke und Brücken gebaut.

Auch der Griese Toarn (Grauer Turm), der frühromanische Wehrturm der katholischen Pfarrkirche Mariae Geburt und das Wahrzeichen von Bad Laer, entstand vor etwa 1.000 Jahren aus Piepsteinen. Doch der Turm fällt nicht nur durch sein Baumaterial auf. „Er besitzt als einziger mittelalterlicher Turm im Osnabrücker Raum keine Spitze, sondern ein Satteldach mit Treppengiebel“, erklärt Willi Dreyer, der seit vielen Jahren Führungen in Bad Laer anbietet. „Der Turm gehört zum ältesten Teil der Kirche und war mit seinen zwei Meter dicken Mauern der Teil der Kirchenburg, in den sich die Menschen bei Gefahr flüchten konnten.“

Direkt gegenüber der Kirche können Sie übrigens eine kulinarische Variante der Piepsteine kosten: Die Konditorei Dodt stellt als regionale Spezialität zartschmelzende und sehr sahnige Pralinen her, die als Laerer Piepsteine bekannt und ein beliebtes Mitbringsel sind. Darüber hinaus finden Sie im Café immer einen Platz, um auch die weiteren Köstlichkeiten des Familienbetriebs zu genießen.
konditorei-dodt.de

Der Griese Toarn (Grauer Turm) der Pfarrkirche Mariae Geburt in Bad Laer wurde vor 1.000 Jahren aus Piepsteinen gebaut.

Die unverputzten Gebäude aus Hüttenschlackensteinen, wie zum Beispiel die Lutherkirche in Georgsmarienhütte, sind deutschlandweit einzigartig.

ÜBERRESTE DER HÜTTENWERKE:

SCHLACKENSTEINE

In Georgsmarienhütte, einem alten Standort der Stahlindustrie, gibt es eine weitere Besonderheit zu entdecken: Dort entstanden Ende des 19. Jahrhunderts die ersten Bauwerke aus Hüttenschlackensteinen. Ganze Gebäudeensembles sind bis heute erhalten, beispielsweise die **evangelische Lutherkirche** mit den Arbeiterhäusern an der Schützenstraße oder die Werksleitergebäude am Kasinopark. Bei Schlackensteinen handelt es sich um eine geschickte Verwertung von Überresten der Stahlproduktion. Der Georgsmarienhütter Ingenieur Friedrich Lührmann ließ 1865 als erster im industriellen Maßstab aus Hochofenschlacke Schlackensteine herstellen. Er mischte hierzu gemahlene Hochofenschlacke mit Zement und presste daraus Steine.

Die Lutherkirche in Georgsmarienhütte entstand 1878 im Sinne des Historismus im neugotischen Stil. Außen wurden die Wand- und Gewölbeflächen aus Schlackensteinen erbaut, die senkrechten Pfeiler und Schrägen bestehen aus roten Ziegeln. Auch die Christuskirche im benachbarten Hasbergen wurde 1901 im neugotischen Stil aus Schlackensteinen errichtet. Rund 600.000 Stück wurden dabei verbaut. Im Ruhrgebiet setzten sich Hüttenschlackensteine übrigens erst vier bis fünf Jahrzehnte später durch. Meist wurden die Häuser allerdings verputzt, so dass der Mauerstein unsichtbar wurde. Die unverputzten Gebäude in Georgsmarienhütte sind einzigartig.

EIN WANDERNDER HOLZSTÄNDERBAU

Ebenfalls eine besondere Baugeschichte erzählt die **Kirche „Kripplein Christi“** in Glandorf. Wer sie zum ersten Mal besuchen will, könnte den hölzernen Bau innerhalb des Wohngebiets fast übersehen. Die Kirche wurde bereits 1912 nach dem Konzept der transportablen Notkirchen als Holzständerbau im Kreis Herford errichtet und erst 40 Jahre später nach Glandorf versetzt. Zu Beginn hatte sie nicht einmal einen Wasseranschluss, geschweige denn eine Heizung. Inzwischen ist die evangelische Kirche aber zeitgemäß ausgestattet und heute die einzige Holzkirche der Region.

IHR OSNABRÜCK-BESUCH
STARTET IN DER MITTE

Komfortabel Parken in der KAMP-Garage.
Shopping-Spaß in über 25 Shops.
Entspannung in unseren Cafés

Mehr Informationen zu den Shops, der Anfahrt und den Events unter www.kamp-promenade.de

Like us on Facebook!
/KampPromenade

ÄLTER ALS DIE ÄGYPTISCHEN PYRAMIDEN

In Nordwestdeutschland – vor allem zwischen Osnabrück, Oldenburg, Meppen und Wildeshausen – stößt man beim Wandern regelmäßig auf auffällige Steinformationen: Mächtige Megalithen (griech.: Große Steine) liegen oder stehen dort gruppiert im Wald oder am Feldrand. Viele kennen diese Bauwerke unter dem Namen „Hünengräber“ und oft sind sie verknüpft mit sagenhaften Geschichten.

Doch wurden die Steine weder von Riesen („Hünen“) erbaut, noch sind sie heidnische Kultstätten, wie ebenfalls oft erzählt wird. „In Wirklichkeit sind die Megalithen Überreste von Großsteingräbern unserer Vorfahren aus der Jungsteinzeit“, erklärt Axel Friederichs, Stadt- und Kreisarchäologe im Osnabrücker Land. „Die Bauwerke sind in der Zeit zwischen 3500 und 3000 v. Chr. entstanden und die ältesten Bauzeugnisse der Region – älter sogar als die ägyptischen Pyramiden.“

ERSTE MENSCHLICHE SIEDLUNGEN

Die Jungsteinzeit ist – grob gesagt – die Phase, in der die Menschen sesshaft wurden und erste Siedlungen anlegten. Während von den steinzeitlichen Wohnbauten kaum noch Spuren erhalten blieben, sind die Überreste der Grabstätten bis heute deutlich sichtbare Zeitzeugen unserer Vergangenheit. „Von Skandinavien bis nach Nordafrika gab es mehrere jungsteinzeitliche Kulturen, die ihre Toten auf diese Weise bestattet haben“, berichtet Friederichs. „Insofern handelt es sich nicht um eine einheitliche, sondern um mehrere Megalith-Kulturen. Im Osnabrücker Land sind vor allem Überreste der sogenannten Trichterbecherkultur zu finden.“ Den Namen erhielt sie von den charakteristischen Tongefäßen, die häufig neben Waffen, Schmuck und Nahrung als Grabbeigaben gefunden wurden.

VORGESCHICHTLICHE BAUWERKSKUNST

Doch wie konnten die Menschen damals die tonnenschweren Findlinge bewegen? „Eine häufig genannte Theorie ist, dass die Megalithen mit Hilfe von Baumstämmen und Ochsengespannen transportiert wurden“, so Friederichs. „Forscher haben mal berechnet, dass für die Errichtung einer typischen Grabstätte ungefähr 100 Menschen über 3,5 Monate beschäftigt waren.“ Die Steinkonstruktionen der Megalithgräber, die wir heute sehen, sind nur die inneren Grabkammern, über die damals noch Erdhügel aufgeschüttet waren. Die Grabstätten waren keine Einzelgräber, sondern wurden über viele Generationen für eine große Anzahl von Beisetzungen genutzt.

Ob zu Fuß, per Rad oder mit dem Auto: Wer sich auf die Suche nach den Großsteingräbern begeben will, folgt am besten einer der drei Thementouren im Osnabrücker Land. Die Routen verbinden auf einzigartige Weise die Zeit der großen Steine mit einer Expedition durch eine wunderschöne Landschaft.

Mehr Informationen?
strassedermegalithkultur.de
osnabruecker-land.de/tour/huenenweg
osnabruecker-land.de/tour/radroute-der-megalithkultur

Die beiden Großsteingräber in Hekese bei Bippen sind durch eine - im Nordwesten einzigartige - 53 Meter lange Steinreihe verbunden.

Das Großsteingrab Am Wiemelsberg in Ueffeln bei Bramsche ist das am besten erhaltene Megalithgrab im Osnabrücker Land.

Axel Friederichs, Stadt- und Kreisarchäologe im Osnabrücker Land

HIER
GEHT DER
PLAN LOS.

Auf einen Klick

Egal ob Konzerte, Theater, Ausstellungen, Veranstaltungen für Familien oder für Nachtschwärmer: Der Veranstaltungskalender bietet für jeden etwas.
Finde tolle Events auf **www.os-kalender.de.**

OS kalender.de

OSNABRÜCK DIE | FRIEDENSSTADT
LANDKREIS OSNABRÜCK
Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e.V.
Marketing Osnabrück
osnabrückerland Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land

UNSER THEATER IST DAS KULTURELLE HERZ DER STADT

Vier Fragen an Ulrich Mokrusch

Ulrich Mokrusch ist seit August 2021 Intendant am Theater Osnabrück

Das Theatergebäude am Domhof wurde 1909 im Jugendstil erbaut.

WIE BESCHREIBEN SIE DAS THEATER OSNABRÜCK?
Das Theater Osnabrück ist seit über 100 Jahren das kulturelle Herz der Stadt. Im magischen Dreieck zwischen Rathaus, Dom und Theater ist es schon seit seiner Gründung 1909 der kulturelle Treffpunkt für Osnabrück und das Umland.

WAS IST DAS BESONDERE AM THEATER OSNABRÜCK?
Wir zeigen eine sehr große Vielfalt, denn wir sind ein Vier-Spartentheater mit Oper, Schauspiel, Tanz und Kinder- und Jugendtheater mit 25 Premieren jährlich, dazu ein sehr ausgeprägtes Konzertprogramm – vornehmlich in der OsnabrückHalle. Damit kommen wir über's Jahr auf rund 600 Vorstellungen in unserem Theater am Domhof sowie in der kleinen Spielstätte Emma-Theater an der Lotter Straße.

KANN ICH SPONTAN EINE VORSTELLUNG BESUCHEN?
Wir spielen fast jeden Tag – außer am 1. Mai und Heiligabend. Karten können bis zu acht Wochen im Vorfeld gebucht werden, aber auch Spontanbesuche sind meist möglich. Am besten direkt bei der Theaterkasse anrufen unter 0541-7600076.

HABEN SIE EINE BESONDERE EMPFEHLUNG, WAS MUSS ICH UNBEDINGT SEHEN?
Zum Einstieg ist das Musical Singin' in the Rain sicher gut geeignet – nach dem wunderbaren Film mit viel Steptanz und Regen. Ein schöner Anlass für einen Ausflug ins Theater Osnabrück.

Mehr Informationen? **theater-osnabrueck.de**

Vom Germanenland bis zur Wasserski-Anlage:
Im Alfsee Ferien- und Erlebnispark gibt es alles –
außer Langeweile.

EINE GANZE WELT VOLLER ABENTEUER

TIERISCH, ABENTEUERLICH UND VOLLER ENTDECKUNGEN

Ausflugsziele für Familien

Der Alfsee Ferien- und Erlebnispark ist ein großer Anziehungspunkt für Groß und Klein. Doch nicht nur am Alfsee, sondern im gesamten Osnabrücker Land gibt es lohnende Ausflugsziele für Familien. Was machten die Römer in Kalkriese? Wie bricht man Steine – und warum eigentlich? Und wo genau wohnen Eichhörnchen? Diese und viele weitere spannende Fragen lassen sich bei unseren Ausflugstipps mit viel Spaß nebenbei klären. Und wer möchte, kann auch noch herausfinden, ob sich Alpakas an die Leine nehmen lassen und wie man sich als Ninja über das Wasser bewegt.

Mehr Informationen und weitere Tipps?
osnabruecker-land.de/erlebnisse/ausfluege-sehenswertes/ausflugziele-familien

ALFSEE FERIEN- UND ERLEBNISPARK

Im Alfsee Ferien- und Erlebnispark gibt es alles – außer Langeweile. Das Camping- und Freizeitgelände mit Hotel und Alfen-Saunaland (siehe S. 10) ist ein Paradies für Familien – und dazu wiederholt vom ADAC als Superplatz ausgezeichnet. Alleine die sieben Spielplätze, die Spielscheune, der Minigolfplatz und der Badesee bieten reichlich Gelegenheiten zum Toben und Spielen. Darüber hinaus kommt im Ferienhausgebiet Germanenland und der Kinderwelt „Kuddel-Muddel-Land“ keine Langeweile auf.

Direkt in der Nähe warten ein Irrgarten, die StrandArena mit Wasserpark und Wasserski-Anlage, das Kinderautoland, eine Kartbahn und ein großes Indoor-Spielcenter darauf, erobert zu werden. **alfsee.de**

MUSEUM UND PARK KALKRIESE

Oder wie wäre es mit einer Radtour auf der 17 Kilometer langen Germanenroute? Diese führt vom Alfsee zum Museum und Park Kalkriese (siehe S. 42). Dort entdeckten Archäologen vor einigen Jahrzehnten Spuren des legendären Gefechts der Varusschlacht, bei dem vor mehr als 2.000 Jahren die Germanen die Römer hier aus der Region vertrieben. **kalkriese-varusschlacht.de**

KULTUR- UND LANDSCHAFTSPARK PIESBERG

Ebenfalls in die Vergangenheit reisen können Familien im Kultur- und Landschaftspark Piesberg. Ein Rundwanderweg mit mehreren Aussichtspunkten und -plattformen gibt Einblicke in den ehemals größten Steinbruch Mitteleuropas und einen großartigen Ausblick in das Umland. Kleine und große Technikfans fahren am besten mit der historischen Feldbahn durch den Park. **osnabrueck.de/piesberg**

BAUMWIPFELPFAD BAD IBURG

Hoch hinaus geht es auch auf den Baumwipfelpfad in Bad Iburg, der auf 30 Metern Höhe Einblicke in die Perspektive der Eichhörnchen erlaubt (siehe S. 14). Und natürlich einen Blick auf das Bad Iburger Schloss. **baumwipfelpfad-badiburg.de**

NETTEBAD, OSNABRÜCK

Wer einfach mal toben, plantschen und rutschen will, wird im Nettebad mit seinen sechs unterschiedlich rasanten Wasserrutschen und dem Ninjacross-Parcours voll auf seine Kosten kommen (siehe S. 11). **nettebad.de**

ALPAKAWANDERUNG, BERSENBRÜCK

In Bersenbrück kann man zu einer Wanderung mit ungewöhnlich wuscheliger Begleitung aufbrechen, denn dort lassen sich Alpakas für einen kurzen Spaziergang ausleihen. Doch Vorsicht: Die freundlichen Tiere haben ihren eigenen Kopf und ihr eigenes Tempo. Da ist oft das Büschel Gras am Wegesrand einfach zu verlockend. Eine wunderbare Geduldsübung und intensive Tierbegegnung zugleich. **alpakamo.de**

SWIN-GOLF-ANLAGE, HOF HORSTMANN, GLANDORF

Auf den Wiesen am renaturierten Lauf der Bever betreibt der Hof Horstmann seit einigen Jahren eine Swin-Golf-Anlage. Das Spielen lässt sich leicht erlernen, denn man braucht nur einen einzigen Schläger, um den Ball über relativ kurze Bahnen in pizzagroße Löcher zu schlagen. Wer dabei Appetit bekommt, kann sich im gemütlichen Hofcafé auf dem Hof Horstmann niederlassen. **hofhorstmann.de**

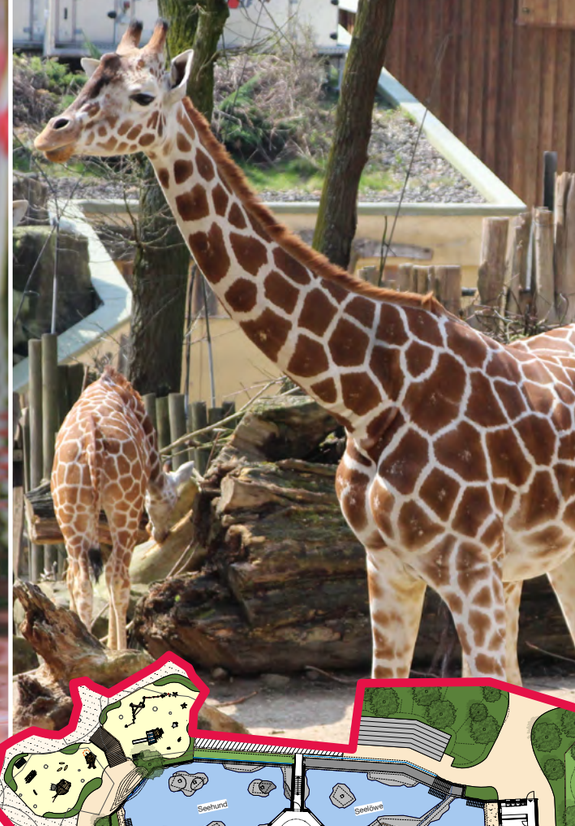
UNSER **TIPP**

Fünf Ausflugstipps für Familien im Osnabrücker Land. Jetzt scannen und Video ansehen

Beim Spaziergang haben die wuscheligen Alpakas manchmal ihren eigenen Kopf.

Ein Paradies für Familien: Der Alfsee Ferien- und Erlebnispark

Im Museum und Park Kalkriese werden römische und germanische Geschichte lebendig.



Das Abenteuer geht weiter...

AUF WELTREISE MIT FEDERN, FLOSSEN & FELL

Eingebettet in den hügeligen Wald des Schölerbergs liegt der Osnabrücker Zoo mit seinen rund 2.200 Tieren aus fast 300 verschiedenen Arten. Seit seiner Eröffnung im Jahr 1936 ist er vom Heimattiergarten auf eine Größe von 23,5 Hektar gewachsen, wurde immer wieder um- und weitergebaut und beherbergt inzwischen zwölf aufwendig gestaltete Tierwelten: vom asiatischen **Angkor Wat** mit Orang-Utans und Tigern über die afrikanischen Landschaften **Takamanda** und **Mapungubwe** bis zur nordamerikanischen Tierwelt **Manitoba** mit Wölfen und Schwarzbären. Aussichtsplattformen und der bis zu fünf Meter hohe Höhenpfad bieten einen freien Blick auf die Gehege und ihre Bewohner. Statt Gitter trennen Glasscheiben die Tiere in den naturnahen Gehegen von den Besucher:innen. Eine Besonderheit ist der **Unterirdische Zoo**: In dem begehbaren Höhlensystem offenbart sich auf 500 Quadratmetern das Leben von Präriehunden, Ratten und Nacktmullen, die weitgehend in der Erde leben und vor den Augen der Besucher:innen durch die verglasten Gänge laufen.

ZOO OSNABRÜCK

MODERNE TIERWELTEN NACHHALTIG UMGESETZT

Der Osnabrücker Zoo legt großen Wert auf die Umsetzung nachhaltiger Konzepte und Initiativen. So auch mit den neuen **Wasserwelten** (siehe Zeichnung rechts), die im Sommer 2022 im Norden des Zoos eröffnen. Die rund 5.000 Quadratmeter große Tierwelt wird in weitläufigen Becken Seehunde, Seelöwen, Humboldt-Pinguine und Rosa-Pelikane beherbergen. Ein Panoramagang zwischen den Becken der Seehunde und der Seelöwen wird den Besucher:innen außergewöhnliche Einblicke unter die Wasseroberfläche ermöglichen. Die neue Tierwelt wird aber nicht nur spannende Einblicke in das Leben der Tiere schaffen, sondern auch die Energiebilanz des Zoos verbessern. Dank einer neuen Filteranlage, die dafür sorgt, dass die Becken nur noch einmal im Jahr, anstatt wie bisher einmal in der Woche, entleert und gereinigt werden müssen, rechnet der Zoo damit, über 15 Millionen Liter Wasser jährlich zu sparen. Die neue effektive Filtertechnik wird in dieser Form erstmals in einem deutschen Zoo eingebaut.

Obwohl der Osnabrücker Zoo sich weitestgehend selbst finanziert, reserviert er dennoch ein Budget für Artenschutzprojekte. Er beherbergt zudem viele Tierarten, die auf der Roten Liste der Weltnaturschutzorganisation IUCN stehen und in ihrem Bestand, teilweise sogar vom Aussterben bedroht sind.

Im Rahmen der Spendenkampagne **Rüssel voraus** für die neue Elefantenanlage arbeiten die Umwelt- und Naturschutzorganisation WWF und der Zoo seit 2021 Hand in Hand, um die bedrohten asiatischen Elefanten zu unterstützen. Zoofans und Elefantenfreunde können Mitglieder der Initiative **Team Elefant Osnabrück** werden und sich für die grauen Riesen in Osnabrück und in Thailand engagieren. **zoo-osnabrueck.de**

Sind große Anhänger rasanter E-Action: Bernd Stegmann (l.), Organisator des Osnabrücker Bergrennens, und Jannik Wessel, Mitarbeiter der Stadtwerke Osnabrück und Hobby-Rennfahrer. Mit dem Tesla ging Jannik Wessel beim E-Cup des Bergrennens an den Start.

OHNE ABGASE RENNLUFT SCHNUPPERN

Nachhaltige Action mit Nervenkitzel-Garantie

Im Jahr 1968 sorgte das erste Rennen am Uphöfener Berg in Hilter-Borgloh noch für Erstaunen. Inzwischen ist das Internationale Osnabrücker ADAC Bergrennen weit über die Grenzen der Region bekannt und ein absoluter Publikumsmagnet.

Im Jahr 2019 lockte der Berg mit seinen spektakulären Ausblicken mehr als 30.000 Menschen ins Osnabrücker Land. Und das nicht nur mit klassischen Boliden. Denn seit 2013 gehen auch E-Mobile beim Osnabrücker Bergrennen an den Start und machen den lauten Verbrennern mit ihrem leisen Summen und vor allem ihrer Beschleunigungskraft ordentlich Konkurrenz. Der E-Cup ist eine gemeinsame Initiative und Herzensangelegenheit des Motorsportclub Osnabrück e. V. und der Stadtwerke Osnabrück.

„Wir waren damals europaweit das erste Bergrennen, das einen E-Cup zugelassen hat. Insgesamt 12 Autos gingen im ersten Jahr an den Start“, erinnert sich Bernd Stegmann, Organisator des Bergrennens und stellv. Vorsitzender des Motorsportclub Osnabrück e. V. „Die Medienpräsenz war damals schon so hoch, dass sich der Wettbewerb seit seiner ersten Auflage fast automatisch zu einem Erfolg entwickelt hat. Inzwischen ist der E-Cup als einer der Höhepunkte des Bergrennens etabliert“, betont Stegmann und ergänzt: „Als Bergrennen für E-Mobile in dieser Größenordnung ist der E-Cup eine einzigartige Veranstaltung."

Die Veranstalter gehen davon aus, dass sich auch in diesem Jahr weitaus mehr Fahrer anmelden werden, als aufgenommen werden können. „Das Interesse, die Resonanz, aber auch die Akzeptanz in den Reihen eingefleischter Verbrennungsmotorenliebhaber werden von Jahr zu Jahr größer. Wir werden auch in Zukunft gemeinsam mit den Stadtwerken Osnabrück alles daransetzen, Fahrzeuge, die einen Anspruch auf nachhaltige Mobilität haben, zu präsentieren, um auch die allergrößten Skeptiker zu überzeugen“, so Stegmann. Dafür ist das E-Zelt im Fahrerlager mit vielen Infos und Aktionen rund um die E-Mobilität prominent im Startbereich platziert. Hier können sich Besucher:innen einen detaillierten Überblick über die einzelnen Modelle verschaffen und sich mit Piloten und Teammitgliedern über die zukunftsträchtigen Antriebsformen austauschen. Die mutigeren unter den Besucher:innen haben außerdem die Möglichkeit, in Begleitfahrzeugen mitzufahren und ein Gefühl dafür zu bekommen, was E-Mobilität bedeutet.

DAS NETTEDROM: E-ACTION FÜR GROSS UND KLEIN

Die Stadtwerke Osnabrück sind Vorreiter für E-Mobilität in Stadt und Region und sorgen nicht nur mit ihrer tragenden Rolle beim E-Cup für nachhaltige Action. Im Nettedrom, der Osnabrücker Elektro-Kartbahn, können Besucher:innen Elektromobilität in ihrer rasantesten Form sogar selbst erleben.

„Dank der Solaranlagen auf dem Dach unserer E-Kartbahn werden die klimafreundlichen E-Karts mit ressourcenschonendem, grünem Strom betrieben, sodass weder Abgase noch Benzingeruch oder Motorenlärm das rasante Fahrerlebnis stören“, erklärt Jannik Wessel, Mitarbeiter im Vertrieb Bäder und Freizeit der Stadtwerke Osnabrück. Er selbst ist bereits beim E-Cup des Osnabrücker Bergrennens in einem Tesla an den Start gegangen und weiß, was das Fahren eines Elektrofahrzeugs ausmacht. Er ist ein großer Fan der E-Mobilität.

Im E-Kart kann man zwischen zwei Soundmodulen wählen und somit das Motorsport-Gefühl erhöhen. „Tatsächlich machen das aber die wenigsten. Die meisten kommen ja hierher, um den elektrischen Antrieb zu erleben. Und dazu gehört eben das Fehlen klassischer Motorgeräusche“, verrät Wessel.

„Die leistungsstarken Elektromotoren beschleunigen maximal und setzen ihre volle Leistung direkt ab der ersten Sekunde frei. Dabei kann eine Spitzengeschwindigkeit von bis zu 50 Stundenkilometern erreicht werden. Zusätzlich ermöglicht der Boost-Button einen besonderen Geschwindigkeitskick.“

Die E-Kartbahn Nettedrom ist 4.000 Quadratmeter groß und bietet auf 470 Metern und zwei Ebenen viel Raum, um sich auszutoben. Ab acht Jahren und einer Mindestgröße von 1,30 Meter darf man selber fahren. Für Jüngere empfiehlt sich das Twin-Kart. Hier können die Kinder als Beifahrer mitfahren. Auf die Plätze. Fertig. Los.

Mehr Informationen? **msc-osnabrueck.com**
nettedrom.de

Elektrofahrzeuge und solche mit Verbrennungsmotoren sind nicht für einen direkten Vergleich bei einem Rennen ausgelegt. Eigentlich …
Beim Sprint-Vergleich eines E-Karts mit einem herkömmlichen Kart mit Verbrenner-Antrieb setzte sich Stadtwerke-Vorstandsvorsitzender Christoph Hüls (vorne links) klar gegen den Europa-Bergmeister Christian Merli (Italien) durch. Das Minirennen auf der Startgeraden des Uphöfener Berges im Rahmen der Pressekonferenz des 52. Int. Osnabrücker Bergrennens unterstrich wieder einmal das Potenzial der elektrisch angetriebenen Fahrzeuge. Und natürlich die Experimentierfreude der Veranstalter.

Familienzeit im *Nettebad*

Entdecken Sie bei einem Familienausflug ins *Nettebad* die **begeisternde Erlebniswelt** mit **Ninjacross-Parcours** und **Norddeutschlands größtem Rutschenpark**. www.nettebad.de

nettebad
Stadtwerke Osnabrück

EVENTS, FEIERN, MEETINGS

Locations mit Geschichte(n)

Sie suchen eine Location für eine Familienfeier, eine Tagung oder ein Firmenjubiläum? Auch dafür bietet das Osnabrücker Land eine große Auswahl an Räumlichkeiten – einige sogar mit besonderen Extras.

CONCELLO (BAD LAER)

Im südlichen Osnabrücker Land liegt die über 600 Quadratmeter große ConCello-Halle, mitten im Zentrum von Bad Laer. Als Seminar-, Schulungszentrum und Veranstaltungshalle im modernen Industriedesign bietet das ConCello Platz für bis zu 700 Personen. Blickfang ist eine Cessna145, die 2019 in der Nähe eine Bruchlandung absolvierte. **concello-halle.de**

HASEWELLE (OSNABRÜCK)

Ob für gelernte Surfer, allgemein Sportbegeisterte oder Gruppen, die gemeinsam etwas erleben wollen: Die Indoor-Surf-Anlage Hasewelle im Sporthaus des Modehauses Lengermann & Trieschmann ist ein idealer Programmpunkt für Veranstaltungen mit besonders sportlicher Note.
l-t.de/hasewelle

DOCK49 (OSNABRÜCK)

In dem unter Denkmalschutz stehenden LAUTEN Speicher aus den 30er Jahren befindet sich das DOCK49 (siehe S. 45). Mit seinem industriellen Charme und der größtenteils noch erhaltenen alten Technik des ehemaligen Kornspeichers ist das DOCK49 ein besonderer Ort zum Feiern und Tagen mit Raum für bis zu 300 Gäste. **dock49.de**

VARUSSCHLACHT (BRAMSCHE)

Wo vor mehr als 2.000 Jahren die Germanen die Römer besiegten, steht heute das Museum und Park Kalkriese (siehe S. 42). Es ist nicht nur ein innovativer Museumsstandort, sondern auch ein außergewöhnlicher Veranstaltungsort für Seminare, Tagungen, Workshops, Betriebsfeste und Galas. **kalkriese-varusschlacht.de**

MAKATANDA/SAMBURU LODGE (OSNABRÜCK)

Vom Baumhausdorf Makatanda mit seinen 12 Baumhäusern bis zur Samburu-Lodge mit rustikalen Tischen und einem großen Holzkohlegrill inmitten tierischer Nachbarschaft: Der Osnabrücker Zoo besitzt ein ganz besonderes Ambiente für Feiern unterschiedlichster Art (siehe S. 70). **zoo-osnabrueck.de**

GENUSSHÖFE OSNABRÜCK

In einer ehemaligen Eisengießerei ist mit den Genusshöfen ein einzigartiger Ort entstanden, in dem heute wie damals Handwerk geliebt und gelebt wird. Hier wird Kaffee geröstet, Brot gebacken, Gin destilliert und Schokolade conchiert. Die Genusshöfe bieten einen urbanen und industriellen Rahmen für Veranstaltungen.
genusshoefe.de

Unser Team für Ihre Reise (v.l.n.r.):
Jutta Lindenmeyer, Katrin Krusch, Katja Sierp und Johanna Leonhard

WIR GEBEN ALLES FÜR IHREN AUFENTHALT!

Der **Tagungsservice Osnabrück** ist die erste Anlaufstelle für alle, die ein Event im Osnabrücker Land planen. Von der ersten Anfrage bis zur Abreise der letzten Teilnehmer:innen steht Ihnen das Team mit umfangreichem Standortwissen und einem großen Netzwerk zur Seite. Die Kolleginnen im **Reiseservice Osnabrücker Land** vermitteln Ihnen – Verfügbarkeit vorausgesetzt – Ihre Wunsch-Unterkunft. Auch für eine Kurzreise und den spontanen Wochenend-Trip haben wir Ideen für Sie. Und wenn es etwas mehr Recherche erfordert, machen wir uns für Sie auf die Suche!

REISESERVICE OSNABRÜCKER LAND
Information & Zimmervermittlung
Bierstraße 22-23
49074 Osnabrück
Tel. +49 (0) 541 323-4567
reiseservice@osnabruecker-land.de
osnabruecker-land.de

TAGUNGSSERVICE OSNABRÜCK
Tel. +49 (0) 541 323-3074
tagungsservice@osnabrueck.de
tagungsservice-osnabrueck.de
@meetosnabrueck

TOURIST INFORMATION
Bierstraße 22-23, 49074 Osnabrück
Tel. +49 (0) 541 323-2202
tourist-information@osnabrueck.de

Nicht weit vom historischen Rathaus in Osnabrück freut sich das Team der **Tourist Information** auf Ihren Besuch. Hier erhalten Sie Radkarten, Stadtpläne, Veranstaltungstickets und Souvenirs – und natürlich konkrete Tipps für Ihren Aufenthalt.

ENTDECKER
glück

IMPRESSUM

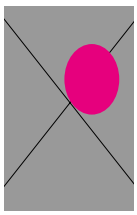
Herausgeber:
Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH
Herrenteichsstr. 17+18, 49074 Osnabrück
Tel. + 49 (0) 541 323-4570
osnabruecker-land.de

Konzeption, Text, Design: Hagenhoff Werbeagentur, Osnabrück, hagenhoff.de
Druck: Levien Druck, Osnabrück
Drucklegung: Februar 2022

Bildnachweise:
Titelbild: iStock.com/lena5; Seite 3: Katharina Pötter: ©Stadt Osnabrück, Anna Kebschull: ©Landkreis Osnabrück, Petra Rosenbach: Angela von Brill; Seite 5: lemon8; Seite 6+7: Hartwig Wachsmann; Seite 8+9: lemon8; Seite 10+11: ©Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH, Saunaeimer: Irina Rogova/shutterstock.com; Seite 12: „Von Egge zu Egge“: Natur- und Geopark TERRA.vita, Waldlehrpfad Vosspäddken: Klaus Herzmann, Königstannen: Dirk Wichmann; Seite 14+15: Baumwipfelpfad: ©Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH, Venner Moorpfad: Achim Meurer; Seite 16+17: Bild links: Julia Otte, Brot: Hekla/shutterstock.com, Einkaufszettel: Lyudmyla Kharlamova/shutterstock.com; Seite 18: oben links: Gemeinde Hagen a.T.W., Dr. Edgar Klinger: Hagenhoff Werbeagentur; Seite 19: Klaus Herzmann; Seite 20+21: Klaus Herzmann; Seite 22: Christoph Steinweg; Seite 24+25: Christoph Steinweg; Seite 27: ©Schloß Ippenburg; Seite 28: Hagenhoff Werbeagentur; Seite 29: Gasthof zum Freden: Michael Meyer, Wilde Triebe: Hagenhoff Werbeagentur; Seite 30: Christoph Mischke ; Seite 31: oben: Hagenhoff Werbeagentur, Brotkrümel: Natali Zakharova/shutterstock.com; Seite 32: Hagenhoff Werbeagentur; Seite 33: Eisbecher: goir/shutterstock.com, Bild unten: Hagenhoff Werbeagentur; Seite 34: Tim Tolhuysen; Seite 35: unten: Jette Golz, Kaffeebohnen: Natali Zakharova/shutterstock.com; Seite 36: oben: Jette Golz, Macarons: Stephan Schlachter/shutterstock.com; Seite 38: Martin Foddanu; Seite 39: Andrea Thiessen; Seite 40+41: Martin Foddanu; Seite 42: Diözesanmuseum: Stefan Brückner, Maske: Klaus Herzmann; Seite 43: links: Vincent Croce, rechts: Caroline Flöring ©Varusschlacht im Osnabrücker Land; Seite 44: Tim Tolhuysen; Seite 45: Dock49: Fanni Herman, Eisenzaun: somsak nitimongkolchai/shutterstock.com; Seite 46/47: Achim Meurer; Seite 48: links: Vincent Croce, rechts: Achim Meurer; Seite 49: links: ©Maren Kiupel, rechts: Rainer Herzog; Seite 50/51: großes Bild: Hagenhoff Werbeagentur, kleines Bild: Hartwig Wachsmann; Seite 52: Rainer Kiedrowski; Seite 53: Giebel: Holger Ehlers/shutterstock.com, unten: Dieter Schinner; Seite 54: Klaus Herzmann; Seite 55: Bild: Sven Christian Finke-Ennen, Rathausklinke: Janin Arntzen; Seite 56: Thomas Remme; Seite 57: Andrea Thiessen; Seite 58: lemon8; Seite 59: Großes Bild: Anja Hehmann, Detailbild: Gemeinde Bad Laer; Seite 60: Hartwig Wachsmann; Seite 62: Großsteingräber oben + unten links: Hartwig Wachsmann, Axel Friederichs: Hagenhoff Werbeagentur; Seite 63: ©Stadt- und Kreisarchäologie Osnabrück; Seite 65: Uwe Lewandowski; Seite 66+67: Gerd Krauskopf; Seite 69: oben: ©Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH, unten links: ©Alfsee GmbH, unten rechts: Hermann Pentermann ©Varusschlacht im Osnabrücker Land; Seite 70+71: Zoo Osnabrück; Seite 72: Hagenhoff Werbeagentur; Seite 73: Reifenspuren: Miloje/shutterstock.com; Seite 74: Reifenspuren: Miloje/shutterstock.com, unten: Henri Schwirtz; Seite 76: Hermann Pentermann ©Varusschlacht im Osnabrücker Land; Seite 77: Angela von Brill; Seite 81: Janna Kamphof

Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. Die Verwendung oder Reproduktion von Teilen dieser Broschüre ist in jedweder Form (Nachdruck, Kopie, Verwendung für elektronische Medien, etc.) untersagt. Insbesondere Fotos und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt.

Hinweis:
Die Datenschutzbestimmungen der Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH können Sie unter folgendem Link abrufen:
osnabruecker-land.de/service/datenschutz



VORFREUDE AUF DIE NEUEN WASSERWELTEN!

HINEIN INS VERGNÜGEN AB SOMMER 2022

ZOO OSNABRÜCK

Mehr Platz für Seehunde, Seelöwen, Humboldt-Pinguine und Rosa-Pelikane!
Freuen Sie sich auf tolle Unterwassereinblicke, Dünen und Fischerhütten, Leuchtturm und Kinderspielplatz mit Strandfeeling. Die neuen Wasserwelten sind schon im Sommer fertig!

ZOO-OSNABRUECK.DE

IHRE KONTAKTE

VOR ORT Tourist-Infos im Osnabrücker Land

Noch mehr Details sowie Informationen zu Unterkünften, Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten vor Ort erhalten Sie in den Tourist-Informationen und Gemeinden im gesamten Osnabrücker Land.

Tourist-Info Bad Essen
Tel. +49 (0) 5472 9492-0
badessen.info

Tourist-Information Bad Iburg
Tel. +49 (0) 5403 404-66
badiburg.de

Bad Laer Touristik GmbH
Tel. +49 (0) 5424 2911-88
bad-laer.de/urlaub

Kur und Touristik Bad Rothenfelde GmbH
Tel. +49 (0) 5424 22180
bad-rothenfelde.de

Gemeinde Belm
Bürgerbüro
Tel. +49 (0) 5406 505-0
belm.de

Tourist-Information Bissendorf
Tel. +49 (0) 5402 404-0
bissendorf.de

Gemeinde Bohmte
Tel. +49 (0) 5471 808-0
bohmte.de

Stadtmarketing Bramsche GmbH
Tel. +49 (0) 5461 9355-0
bramsche.de

Tourist-Information im Tuchmacher Museum Bramsche
Tel. +49 (0) 5461 9451-10
tuchmachermuseum.de

Stadt Dissen aTW
Rathaus
Tel. +49 (0) 5421 303-0
dissen.de

Stadt Georgsmarienhütte
Tel. +49 (0) 5401 850-0
georgsmarienhuette.de

Gemeinde Glandorf
Tel. +49 (0) 5426 9499-0
glandorf.de

Gemeinde Hagen a.T.W.
Tel. +49 (0) 5401 977-0
hagen-atw.de

Gemeinde Hasbergen
Tel. +49 (0) 5405 502-0
hasbergen.de

Gemeinde Hilter a.T.W.
Tourist-Info im Rathaus
Tel. +49 (0) 5424 2318-0
hilter.de

Stadt Melle, Kultur- und Tourismusbüro
Tel. +49 (0) 5422 965-0
melle.info

Gemeinde Ostercappeln
Tel. +49 (0) 5473 9202-0
ostercappeln.de

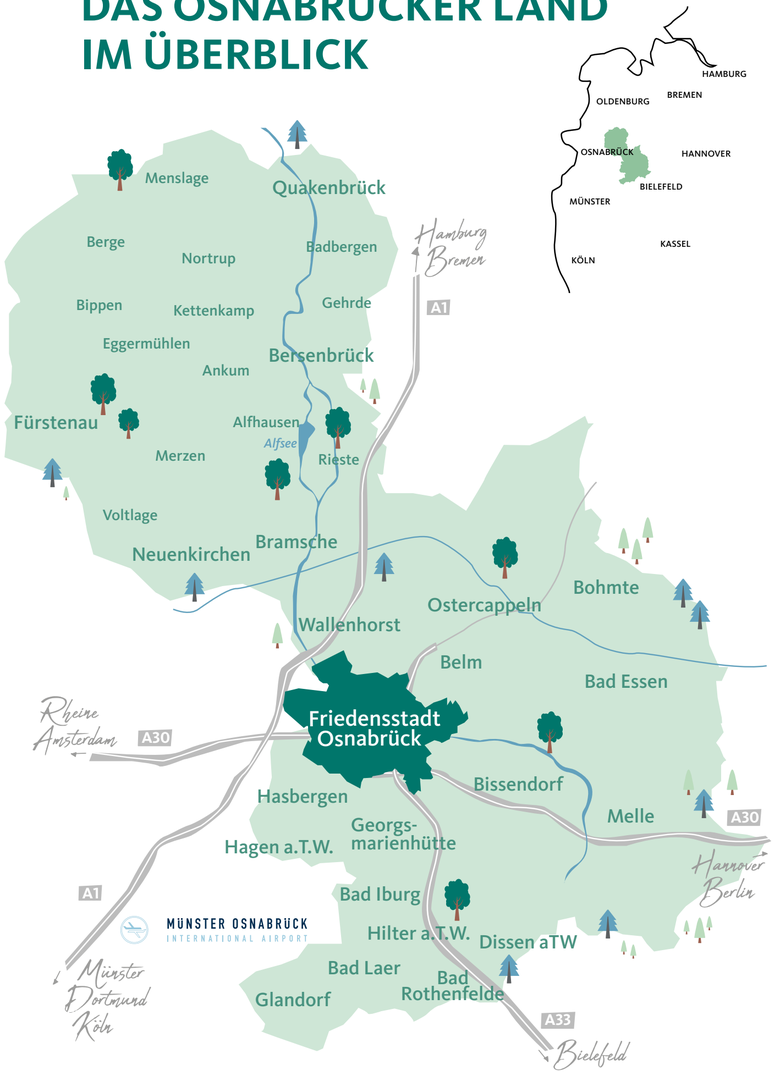
Gemeinde Wallenhorst
Tel. +49 (0) 5407 888-0
wallenhorst.de

TourismusMarketing Artland GmbH
Tourismus-Information (Quakenbrück)
Tel. +49 (0) 5431 907590
artland.de

Tourist-Information der Samtgemeinde Bersenbrück
Tel. +49 (0) 5439 962472
Tourist-Information Ankum
Tel. +49 (0) 5462 7474-17
bersenbrueck-tourismus.de

Samtgemeinde Fürstenau
Touristisches Informationsbüro
Tel. +49 (0) 5901 9320-19
fuerstenau.de

Samtgemeinde Neuenkirchen
Tel. +49 (0) 5465 201-0
neuenkirchen-os.de

Tourist Information Osnabrück | Osnabrücker Land
Tel. +49 (0) 541 323-2202
osnabrueck.de

DAS OSNABRÜCKER LAND IM ÜBERBLICK